



DYAS
JAHR 2022
BUCH 2023



JAHRBUCH 2022/2023

der Deutschen
DYAS Klassenvereinigung e.V.

www.dyas.org

IMPRESSUM

Redaktion	Winfried Lauer (HSC) Osterwaldstraße 33, 80805 München Tel. +49 89 36899491 winfried.lauer@freenet.de
Ausgabe	Juni 2023
Layout	Thorsten Wassermeyer (W.a.G), Berlin

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.



INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT DES KLASSENSEKRETÄRS	6
RANGLISTEN / BESTENLISTEN 2022	9
Euro-Rangliste 2022	11
VORSCHAU DYAS MEISTERSCHAFTEN UND SCHWERPUNKT-REGATTEN 2023	17
Saisonhöhepunkt 2023 für DYAS Klasse – IDM Berlin	18
Riva Cup 2023	22
Schwerpunkt Binnen und Achensee Regatta 2023	23
Norddeutsche Meisterschaft im Rahmen der Travemünder Woche	24
Genever-Cup, Hoorn 2023	25
VERSCHIEDENES	27
Messebericht Boot und Fun Berlin 2022	28
Stapellauf der Hein DYAS Nummer 1 in Travemünde	30
BERICHTE, ERGEBNISSE UND BILDER DER DYAS REGATTEN 2022	37
NACHWORT DES REDAKTEURS	122



VORWORT

Karin Diez - Klassensekretär | Abensberg, im Juni 2023

Liebe Mitglieder der DYAS Klassenvereinigung,
liebe DYAS Freunde und Förderer,
liebe DYAS Interessierte,

alles neu im Jahr 2023, sogar das Jahrbuch kommt ein halbes Jahr später als gewohnt. In einem neuen Format. Viel diskutiert, teils kritisiert, teils lange ersehnt. Das Jahrbuch erscheint digital. Die Gründe dafür waren vielfältig. Es erscheint uns nicht mehr zeitgemäß, die Jahrbücher in gedruckter Form an alle Mitglieder zu versenden. Das schluckt wertvolle Ressourcen, ist weder nachhaltig noch umweltfreundlich. Unsere Messebroschüre, die wir für den Re-Start der Messe Düsseldorf erstellt haben, ist als gedrucktes Exemplar in reduzierter Quantität auf der BOOT 2023 verteilt worden, sie kann jederzeit über die Verlinkung auf dyaas.org aufgerufen werden.

Lieber vorhandene Ressourcen in unsere seglerischen Aktivitäten investieren. Im Jahr 2023 wollen wir mit allen Kräften die Kriterien der DSV-Meisterschaftswürdigkeit erfüllen. Unser erklärtes Ziel ist, mindestens 40 Teams in der DSV-Rangliste am Ende des Jahres zu präsentieren. Dazu haben wir im Vorstand zusätzlich zu dem im letztem Jahr initiierten Programm „DYAS Jugendförderung“ das „DYAS Ranglisten-Incentive“ verabschiedet. Damit wollen wir die DYAS Segler*innen durch wertvolle Preise – u. a. der Verlosung von drei funkelneuen Spinnakern – motivieren und danke sagen. Die Ausschreibungen zu den Programmen finden sich auf der Homepage dyaas.org/dyas-foerderprogramme.

Sportlich stehen wir mitten in der Saison, drei erfolgreiche Trainings haben uns motivierte DYAS Neulinge gebracht, die Felder sind gut gefüllt. Gelungener Saisonauftakt mit Vortraining am Bostalsee, schönes DYAS Segeln in Berlin und an der Mosel, der erste Schwerpunkt am Gardasee war mit spannenden Wetterkonstellationen und trotz zweier Ruderschäden ein toller Erfolg, in Herrsching war dann alles wieder einsatzbereit. Haltern fand dank eines engagierten Clubs statt, am Fronleichnamswochenende lud die Rursee-Flotte zu Training und DYAS Rangliste, diesem Ruf sind 17! DYAS Teams gefolgt und hatten, wie man hört, viel Spaß. Nun steuern wir auf die Saison-Highlights am Tegernsee in Verbindung mit Achensee und die Truemünder Woche zu, bevor wir unser altbekanntes Revier in Zwenkau wiedersehen dürfen. Dann steuern wir unaufhaltsam auf den Saisonhöhepunkt zu. Berlin, Vorregatta am Stössensee, dann IDM bei den Gothen. Danach gibt es natürlich auch noch spannende Möglichkeiten

DYAS zu segeln. Alle Regatten sind im Regattakalender auf dyaas.org zu finden. Aktuell sind nach der Rursee-Regatta 13 Teams in der offiziellen DSV-Rangliste, insgesamt 56 Teams sind bereits mindestens einmal bei einer DYAS Rangliste gestartet, unser Saisonziel ist erreichbar!

Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern, Podiumsplätzen und Teilnehmer*innen, danke an alle, die teilweise sehr weit reisen und durch ihre Teilnahme unsere Ranglistenregatten erst ermöglichten. Ein dickes Dankschön auch den ausrichtenden Vereinen, die uns immer wieder engagiert empfangen und mit viel Spaß die DYAS Segler*innen tagsüber auf dem Wasser herausfordern und abends an Land verwöhnen.

Allen Aktiven, die vor und hinter den Kulissen zum Erfolg der DYAS Klassenvereinigung beitragen, gilt unser Dankeschön. Stellvertretend für alle, vielen Dank an Winfried Lauer, der zusammen mit Lektorin Sylvia Leicher, allen Autoren und unserem neuen Layouter Thorsten Wassermeyer, der sehr kurzfristig eingesprungen ist, dieses Jahrbuch zusammengestellt hat. Allen DYAS Segler*innen guten Wind, spannende Wettfahrten und schöne Begegnungen. Uns allen wünsche ich weiterhin eine tolle und erfolgreiche Saison 2023.

Ihre / Eure Karin Diez
DYAS Klassensekretär



RANGLISTEN UND BESTENLISTEN



HERZLICHE GRATULATION



DIE DEUTSCHEN DYAS MEISTER 2022

Steuermann Arndt Fingerhut (rechts) und Vorschoter Andreas Malcher



EURO / DSV - JAHRESRANGLISTE 2022

RANG	RL PUNKTE	RL WERTUNG	STEUERMANN STEUERFRAU	VORSCHÖTER VORSCHÖTERIN	EVENT
1.	155.56	9	Arndt Fingerhut	Andreas Malcher Andreas Malcher	2213 IDM Travemünde 2219 Genever Cup Hoorn
2.	144.44	9	Manfred Appel	Maximilian Appel Maximilian Appel	2213 IDM Travemünde 2209 Silber Dyas
3.	139.05	9	Norbert Schmidt	Jannik Monreal Fabian Maybröck	2213 IDM Travemünde 2204 Prinzen Cup
4.	136.67	9	Michael Schmohl	Ralph Ostertag Andreas Greif	2209 Silber Dyas 2211 Achensee/Achenkirch
5.	130.16	9	Peter Ludwig	Marlon Zilch Marlon Zilch	2213 IDM Travemünde 2209 Silber Dyas
6.	128.57	9	Jens Leicher	Rainer Kremkow Konstantin Welp	2213 IDM Travemünde 2209 Silber Dyas
7.	125.40	9	Michael Weber	Horst Rudorffer Markus Gücker	2213 IDM Travemünde 2219 Genever Cup Hoorn
8.	123.65	9	Eckhard Meyer	Knut Peters Dietmar Tuschen	2221 Berliner Meister 2219 Genever Cup Hoorn
9.	120.85	9	Alexander Wobetzky	Heiko Erdmann Heiko Erdmann	2213 IDM Travemünde 2212 TW Norddeutsche Meisterschaft
10.	115.78	9	Rolf Winfried Weber	Kevin Mertes Ralf Seemann Anna-Lena Seiß	2219 Genever Cup Hoorn 2218 Bostalsee Regatta 2204 Prinzen Cup
11.	113.89	9	Andreas Romanowsky	Alexander Romanowsky Alexander Romanowsky Alexander Romanowsky	2202 Frühlingswettfahrten Berlin 2221 Berliner Meister 2206 DYAS-Regatta Herrsching
12.	109.68	9	Robert Kühns	Mario Eckardt Mario Eckardt Mario Eckardt	2221 Berliner Meister 2202 Frühlingswettfahrten Berlin 2213 IDM Travemünde



RANG	RL PUNKTE	RL WERTUNG	STEUERMANN STEUERFRAU	VORSCHÖTER VORSCHÖTERIN	EVENT
13.	107.18	9	Jörg Stransky	Silke Stransky Silke Stransky Silke Stransky	2214 Rursee Sommerregatta 2208 Rurseeetage (ehem. Klenkes) 2220 Mosel DYAS
14.	107.09	9	Georg Florack	Johannes Weischede Gisela Florack Gisela Florack	2212 TW Norddeutsche Meisterschaft 2204 Prinzen Cup 2221 Berliner Meister
15.	100.83	9	Peter Brandt	Regula Bärlocher Regula Bärlocher	2213 IDM Travemünde 2211 Achensee/Achenkirch
16.	99.74	9	Bernd Gierlich	Johannes Weischede Johannes Weischede Johannes Weischede	2210 SC Ahoi Sommer Regatta 2202 Frühlingswettfahrten Berlin 2213 IDM Travemünde
17.	96.86	9	Michael Bünten	Christof Siemer Christof Siemer	2212 TW Norddeutsche Meisterschaft 2213 IDM Travemünde
18.	90.86	9	Erik Vetter	Andreas Romanowsky Andreas Romanowsky	2213 IDM Travemünde 2212 TW Norddeutsche Meisterschaft
19.	87.78	9	Heiko Erdmann	Alexander Wobetzky Alexander Wobetzky	2219 Genever Cup Hoorn 2221 Berliner Meister
20.	83.17	9	Christoph Bruchhof	Fabian Maybröck Fabian Maybröck	2209 Silber Dyas 2206 DYAS-Regatta Herrsching
21.	77.59	9	Annika Ellerbrock	Pia Ellerbrock Pia Ellerbrock	2204 Prinzen Cup 2213 IDM Travemünde
22.	74.13	9	Constantin Ganschow	Johannes Maus Johannes Maus	2213 IDM Travemünde 2221 Berliner Meister
23.	72.53	9	Dieter Lüth	Sigrid Lüth Sigrid Lüth Sigrid Lüth	2220 Mosel DYAS 2208 Rurseeetage (ehem. Klenkes) 2214 Rursee Sommerregatta
24.	59.68	9	Jonas Knape	Lenard Gneist Lenard Gneist	2202 Frühlingswettfahrten Berlin 2213 IDM Travemünde



RANG	RL PUNKTE	RL WERTUNG	STEUERMANN STEUERFRAU	VORSCHÖTER VORSCHÖTERIN	EVENT
25.	55.81	9	Jürgen Engelmann	Stefanie Engelmann Stefanie Engelmann	2211 Achensee/Achenkirch 2209 Silber Dyas
26.	55.53	9	Stephanie Motsch	Wolfgang Ulrich Louise Raschwitz Achim Müller	2218 Bostalsee Regatta 2221 Berliner Meister 2208 Rurseeetage (ehem. Klenkes)
27.	48.89	9	Klaus Torner	Uli Lippmann Uli Lippmann	2204 Prinzen Cup 2213 IDM Travemünde
28.	48.36	9	Claus-Michael Lehr	Christine Schal-Lehr Markus Raeschle Christine Schal-Lehr	2218 Bostalsee Regatta 2220 Mosel DYAS 2213 IDM Travemünde
29.	46.27	9	Justus Muthmann	Ludwig Muthmann Ludwig Muthmann	2221 Berliner Meister 2213 IDM Travemünde
30.	43.81	9	Joke van der Sel	Alexander von Mertens Stephan Steffens	2206 DYAS-Regatta Herrsching 2213 IDM Travemünde
31.	42.54	9	Winfried Lauer	Alexander von Mertens Joachim Lindemann	2211 Achensee/Achenkirch 2213 IDM Travemünde
32.	31.33	9	Dirk Freiling	Stephan Steffens Malte Hoge Andreas Malcher	2219 Genever Cup Hoorn 2221 Berliner Meister 2204 Prinzen Cup
33.	30.52	9	Sven Erdelbrock	Frank Lutter Peter Auer Peter Auer	2211 Achensee/Achenkirch 2206 DYAS-Regatta Herrsching 2209 Silber Dyas
34.	14.44	9	Hartmut Dünnebieer	Marcus Schlegel Marcus Schlegel	2209 Silber Dyas 2213 IDM Travemünde
ENDE DER RANGLISTE GEMÄSS DSV-RANGLISTENORDNUNG (MINDESTENS M=9 WERTUNGEN)					
35.	109.00	8	Christoph Welsch	Laurenz Welsch Quirin Welsch	2206 DYAS-Regatta Herrsching 2211 Achensee/Achenkirch
36.	61.82	8	Christoph Dauber	Michael Hennes Michael Hennes	2208 Rurseeetage (ehem. Klenkes) 2214 Rursee Sommerregatta
37.	51.82	8	Ralf Schröder	Andreas Gernoth Andreas Gernoth	2214 Rursee Sommerregatta 2208 Rurseeetage (ehem. Klenkes)



RANG	RL PUNKTE	RL WERTUNG	STEUERMANN STEUERFRAU	VORSCHÖTER VORSCHÖTERIN	EVENT
38.	34.00	8	Walter Schelle	Simon Schelle Carolin Schelle	2211 Achensee/Achenkirch 2206 DYAS-Regatta Herrsching
39.	32.73	8	Michael Junge	Stefan Meid Guido Halterebck	2208 Rursee-Regatta (ehem. Klenkes) 2214 Rursee Sommerregatta
40.	20.00	8	Sarah Strauch	Francisco Montanes Aldaz Francisco Montanes Aldaz	2214 Rursee Sommerregatta 2208 Rursee-Regatta (ehem. Klenkes)
41.	108.57	5	Joachim Sellschopp	Michael Heinlein	2213 IDM Travemünde
42.	107.14	5	Jens Olbrysch	Norbert Schmidt	2209 Silber Dyas
43.	89.64	5	Gunnar Perlitz	Mario Eckert Carsten Edinger	2210 SC Ahoi Sommer Regatta 2221 Berliner Meister
44.	85.71	5	Johannes Stricker	Julian Stricker	2213 IDM Travemünde
45.	64.00	5	Thomas Eckardt	Carsten Knape Carsten Knape	2210 SC Ahoi Sommer Regatta 2202 Frühlingstregatta Berlin
46.	10.64	5	Sven Dr. Marlow	Frank Städler Frank Städler	2210 SC Ahoi Sommer Regatta 2221 Berliner Meister
47.	100.00	4	Jochen Stransky	Silke Stransky	2208 Rursee-Regatta (ehem. Klenkes)
48.	98.18	4	Andreas Nies	Jonas Harnacke	2214 Rursee Sommerregatta
49.	87.27	4	Uwe Geulen	Marco Geulen	2214 Rursee Sommerregatta
50.	72.00	4	Willy Dreckmann	Lena Abendroth	2204 Prinzen Cup
51.	54.55	4	Harald Wüllenweber	Elmar Bergrath	2214 Rursee Sommerregatta
52.	50.00	4	Anna Heinisch	Bernd Heinisch	2206 DYAS-Regatta Herrsching
53.	48.85	4	Michael Schillo	Jessica Seibert-Schillo Lukas Schillo	2218 Bostalsee Regatta 2220 Mosel DYAS
54.	48.00	4	Timon Beuers	Ulli Schmidt-Döpfer	2204 Prinzen Cup
55.	45.45	4	Tobias Frey	Tomas Frische	2208 Rursee-Regatta (ehem. Klenkes)
56.	43.64	4	Achim Gilliam	Rainer Ritzerfeld	2214 Rursee Sommerregatta
57.	40.00	4	Stefanie Engelmann	Jürgen Engelmann	2206 DYAS-Regatta Herrsching



RANG	RL PUNKTE	RL WERTUNG	STEUERMANN STEUERFRAU	VORSCHÖTER VORSCHÖTERIN	EVENT
58.	40.00	4	Carsten Edinger	Gunnar Perlitz	2202 Frühlingstregatta Berlin
59.	37.50	4	Thomas Schaefer	André Dekker	2219 Genever Cup Hoorn
60.	36.00	4	Thilo Engelke	Lukas Gahlmann	2204 Prinzen Cup
61.	30.00	4	Stefan Kreiss	Sonja Diezler	2202 Frühlingstregatta Berlin
62.	26.25	4	Michael Kramer	Jens Johannes	2221 Berliner Meister
63.	24.00	4	Oliver Kempf	Thomas Karner	2211 Achensee/Achenkirch
64.	24.00	4	Kevin Mertes	Ralf Malik	2204 Prinzen Cup
65.	12.00	4	Herbert Mitter	Herta Mitter	2211 Achensee/Achenkirch
66.	72.00	3	Alessa Frank	Max Denzer	2218 Bostalsee Regatta
67.	48.00	3	Helmut Wagner	Dietmer Loch	2218 Bostalsee Regatta
68.	36.00	3	Armin Krächan	Achim Müller	2218 Bostalsee Regatta
69.	24.00	3	Arnuf Ollig	n. n. Ollig	2218 Bostalsee Regatta
70.	12.00	3	Taric Ludt	Mike Persch	2218 Bostalsee Regatta
71.	92.31	1	Heinz-Georg Monreal	Jannik Monreal	2220 Mosel DYAS
72.	76.92	1	Ralf Stuhlemmer	Sylvia Leicher	2220 Mosel DYAS
73.	65.45	1	Christian Stoppenbrink	Alexander Wobetzky	2210 SC Ahoi Sommer Regatta
74.	38.46	1	Michael Luy	Jacqueline Luy	2220 Mosel DYAS
75.	7.69	1	Andreas Laschow	Fabian Maybröck	2220 Mosel DYAS



VORSCHAU DYAS MEISTERSCHAFTEN UND SCHWERPUNKTREGATTEN 2023



SAISONHÖHEPUNKT 2023 FÜR DYAS KLASSE



Einladung zur IDM der DYAS-Klasse 2023 in Berlin

Vom 21. bis 26. August 2023 wird der Segler-Club Gothia in Berlin die Internationale Deutsche Meisterschaft für die DYAS-Klasse ausrichten. Dazu lade ich Euch alle, als Regionalsekretär, wie auch als Gothe und im Namen meines Clubs ganz herzlich ein!

Gerne gebe ich Euch hier ein paar Vorabinformationen:

Zum Ausrichter: Der Segler-Club Gothia liegt verkehrsgünstig in Berlin-Spandau, ganz im Westen der Stadt, an einer kleinen Havelbucht, der Scharfen Lanke. Er hat ca. 320 Mitglieder und zählt damit zu den größeren Segelvereinen in Berlin. Wir haben ein großes Grundstück, Vereinshaus, sanitäre Anlagen, gastronomische Bewirtschaftung, zwei Kräne und drei Stege. Und von unserer Terrasse aus einen sehr schönen Blick die Unterhavel hinab.

Seit Jahrzehnten schon ist der SC Gothia insbesondere der DYAS-Klasse sehr verbunden. In den 80er Jahren standen bis zu 12 DYAS in Reih und Glied auf unserem Hof. Zwei Deutsche Meister waren Gothen. Und seit Jahren ist die Berliner Meisterschaft, ausgerichtet vom SCG, den Saisonausklang im Deutschen DYAS-Regattakalender. Aktuell haben wir immerhin wieder drei bis vier regattasegelnde DYAS-Teams bei uns im Club.

Die von Euch, die bereits an der IDM 2018 bei uns teilgenommen haben, werden bestätigen können, dass die Gothinnen und Gothen sehr gastfreundlich sind! Wir werden einen Steg in unserem Hafen komplett freiräumen für die Teilnehmerboote, wir haben ein kompetentes und erfahrenes Regattateam, ein eingespieltes Kran- und Trailerteam und die gastronomische und sanitäre Versorgung an Land wird auch alle zufrieden stellen. Und natürlich planen wir ein abwechslungsreiches Beiprogramm. Seid versichert, alle Gothinnen und Gothen werden sich eine Woche lang für Eure Meisterschaft mit ganzem Herzen engagieren!

Zum Revier: Die IDM 2023 wird auf der Großen Breite der Unterhavel ausgerichtet. Bei sehr ungünstigen Windrichtungen würde uns auch der Große Wannensee zur Verfügung stehen. Beide Reviere sind absolut meisterschaftstauglich und erlauben lange Kurse.

Dass Berlin im Sommer ein Leichtwindrevier sei und es sowieso nur Flaute haben werde, ist ein Gerücht. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass dies nicht der Fall ist. Eine Garantie für guten Wind gibt es natürlich nicht, und ein Badetag ist durchaus möglich.

Vom Gothia benötigt man segelnd bei normalem Wind bis zum Regattagebiet ca. 45 Minuten! Bitte diese Zeit einplanen und rechtzeitig ablegen! Bei schwachem Wind werden Schlepps angeboten.





Zum Zeitplan: Ein vorläufiger Zeitplan steht. Demnächst wird eine Event-Webseite freigeschaltet werden, auf der Ihr dann über alle Entwicklungen immer aktuell informiert werdet. Der derzeitige Planungsstand ist:

- 19./20. August:** Berolina-Cup vom SVSt. Nutzt diese Regatta als Vorregatta für die IDM! Ausrichter ist der Seglerverein Stössensee, der sich an einer Nachbarbucht der Havel, eben dem Stössensee, befindet. Gesegelt wird aber auf dem Meisterschaftsrevier. Auch für diese Regatta gibt es bereits Ranglistenpunkte, so dass alle, die beide Regatten segeln, auch bereits in die Deutsche Rangliste kommen sollten! Wer sein Boot bereits für den Berolina Cup in den Gothia legen möchte, ist dazu herzlich eingeladen, nur bitten wir um vorherige Mitteilung, damit wir entsprechend planen können!
- 21. August:** Anreise, ansonsten freier Tag
- 22. August:** Anreise, Einkranchen, Vermessung
- 23. August:** „Last-Minute-Vermessung“, 13:00 Uhr erster Start zur IDM!
- 24. August:** weitere Wettfahrten
- 25. August:** weitere Wettfahrten
- 26. August:** letzte Startmöglichkeit: 13:00 Uhr.

Das Rahmenprogramm ist derzeit noch in der Planung. Lasst Euch überraschen!

Unterkunft und Camping: Diverse Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen befinden sich in der Umgebung des Clubs. Am besten findet Ihr diese über die großen Portale im Internet. Bitte kümmert Euch darum so frühzeitig, wie möglich! Berlin ist, gerade im Sommer und in der Ferienzeit, eine beliebte Touristen-Destination und gerade die preiswerteren Übernachtungsmöglichkeiten sind als erste weg.

Für Wohnmobile und Zelte können wir auf dem Clubgelände ein -begrenztes-Stellplatzkontingent anbieten. In 2018 hat es für alle Wohnmobile und Zelte gereicht, ich gehe davon aus, dass wir das auch in diesem Jahr wieder hinbekommen. Allerdings auch hier gilt: Rechtzeitig anmelden sichert die besten Plätze!



Soweit die aus meiner Sicht wichtigsten Punkte. Wer dringende Fragen oder Anliegen hat oder sonstige Hilfe und Unterstützung bei der Planung seiner IDM-Teilnahme benötigt, kann mich gerne kontaktieren, unter: herd06@web.de oder auch unter 0160 720 38 52.

Einen habe ich noch: Liebe Österreicher und Schweizer, bittet helft uns, dass es auch wirkliche eine Internationale Deutsche Meisterschaft wird und nutzt die Gelegenheit für eine gute Zeit in Berlin!

In dem Sinne: See you in Berlin!

Viele Grüße,
Heiko Erdmann



VORSCHAU RIVA CUP 14. BIS 16. MAI 2023



Start zum Riva Cup 2019

Nach 3 Jahren Pause ist die DYAS 2023 wieder dabei beim Riva Cup. Intensive Werbung brachte bereits Anfang April 13 Meldungen, auch wenn der Termin Dienstag bis Donnerstag/Christi Himmelfahrt nicht ganz unseren Wünschen entsprach. Das Training soll dann am Sonntag und Montag vor der Regatta stattfinden.



Die Herausforderer für 2023.



Sieger-Mast-Trim 2019.

Im Hafen ist noch viel Platz und kurzfristige Meldungen sind noch jederzeit möglich und herzlich willkommen. Auch die anderen beiden Bootsklassen haben bereits zahlreich gemeldet und sichern mit uns die lange Tradition des Riva Cups am Gardasee.

SCHWERPUNKT BINNEN 1. BIS 3. JULI 2023 ACHENSEE REGATTA 8. BIS 9. JULI 2023



Frühmorgens bei Südwind

2023 findet der Schwerpunkt Binnen turnusgemäß im Süden statt. Der Yachtclub am Tegernsee lädt zur 3-Tages-Schwerpunkt ein in Kombination mit der Bayerischen Meisterschaft. Die bekannt gute Thermik am Tegernsee, die perfekte Organisation und Regatta Leitung sowie die immer ausgezeichnete Küche garantieren eine tolle Veranstaltung. Diese Jahr ist erstmalig seit längerer Zeit die enge Kombination mit dem Alpen Cup am Achensee am folgenden Wochenende gelungen. Ein attraktiver Schwerpunkt im Süden, der auch für Segler mit längerer Anfahrt die Reise in den Süden lohnt und in beiden Revieren beste Voraussetzungen für sportliches Segeln und eine wunderbare Natur bietet.



Start bei Mittags-Thermik



NORDDEUTSCHE MEISTERSCHAFT IM RAHMEN DER TRAVEMÜNDER WOCHEN 23. BIS 25. AUGUST 2023

Nach der gelungenen Kombination im vergangenen Jahr von Norddeutscher Meisterschaft und IDM in Travemünde ist die DYAS auch in diesem Jahr mit der 3-Tages-Scherpunkt-Ostsee-Regatta bei der Travemünder-Woche vertreten. Segeln in der Travemünder Bucht ist immer ein besonderes Erlebnis an der Ostsee. Wind und Welle draußen auf dem Wasser, das Miteinander mit den vielen anderen Bootsklassen und das Treiben auf der Feier-Maile ist schon was Besonderes.



Erstmals erleben konnten wir im vergangenen Jahr die neu gestaltete moderne Prival-Infrastruktur. Manch einer trauert dem alten Prival nach. Der Kranplatz wurde neu und größer angelegt und bietet einen guten Service für die Segler, auch wenn der Weg zu den Liegeplätzen und zum Trailer-Abstellplatz etwas weiter ist. Dass es im letzten Jahr bei den Liegeplätzen etwas enger für die DYAS wurde, lag nicht am neuen Prival. Der bietet jetzt moderne Shoppings, Bars und Restaurationen sowie ein größeres Angebot an Übernachtungsmöglichkeiten direkt am Hafen.

So hoffen wir auch dieses Jahr wieder auf eine gute Beteiligung, sodass wir auch weiterhin eine gerngesehene Klasse auf der Travemünder Woche sind.



GENEVER CUP 30. SEPTEMBER BIS 1. OKTOBER 2023



Hafen und Altstadt von Hoorn

Der Genever Cup im letzten Jahr erstmals auf dem Markermeer war ein voller Erfolg. Der Hafen direkt am wunderschönen Kleinstadt Hoorn und einem Revier mit Wind und Welle ähnlich dem IJsselmeer bot beste Bedingungen für eine perfekte Regatta mit herausfordernden Windbedingungen. Auch dieses Jahr lädt De Watersportvereniging van Hoorn die DYAS Klasse zum Genever Cup ein und hofft auf eine rege Teilnahme. Wie im letzten Jahr wird zwei Tage am Wochenende als Schwerpunkt-Regatta mit hohem Faktor 1,5 gesegelt ein besonderer Grund als Anreiz für eine rege Beteiligung.



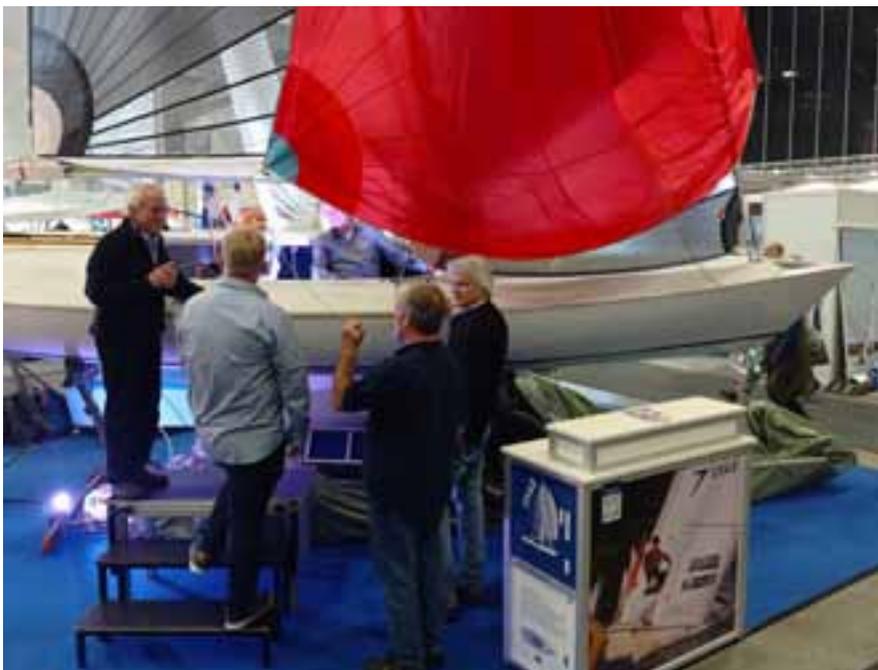


VERSCHIEDENES



MESSE „BOOT UND FUN 2022“ IN BERLIN

Auch in diesem Jahr war die Deutsche DYAS KV wieder auf der Berliner Bootmesse „Boot und Fun“ vom 23. bis 27. November 2022 mit einem eigenen Stand vertreten. Ich persönlich war mir nach der coronabedingt sehr schwach besuchten Veranstaltung des Vorjahres nicht sicher, ob das Sinn machen würde. Aber, ich wurde vom Gegenteil überzeugt, die Messebeteiligung war durchaus erfolgreich.



Weiß alles über die DYAS: Jens Leicher

Traditionell beginnt die Messe bereits am Vorabend des ersten Messetages, am Mittwochabend, mit der GALA-NACHT DER BOOTE, einer Art festlicher Pre-View auf die kommenden Tage. An vielen Ständen gibt es dann Essen, Musik und verschiedene andere Specials. Die GALA-NACHT war ausgesprochen gut besucht, die Hallen waren voll! Auch unser DYAS-Stand, auf dem die neue Hein-DYAS glänzte. Und der neue Messeresen kam auch endlich zum ersten Einsatz und sah wirklich gut und professionell aus. Diverse Berliner KV-Mitglieder haben dafür gesorgt, dass wir ein ordentliches, leckeres Buffet anbieten konnten. Und Sylvia Schmoldt -Danke schön- hatte wieder Getränke besorgt, in ausreichender Menge: An unserem Stand reichte das Bier zumindest länger als am benachbarten Stand des Berliner Segler-Verbandes.



Wenn wir schon beim Danke sagen sind: Ein Riesen Dank gebührt Jens „Shorty“ Leicher, der für diese Messe die Hein-DYAS von Koblenz nach Berlin gebracht und auch wieder nach Hause gefahren hat. Zudem stand er jeden Tag am Stand und beantwortete geduldig die zahlreichen Fragen zu den technischen Feinheiten und Details des neuen Bootes. Danke auch an Peter Ludwig, der auch fast jeden



Auch von innen stets ein Augenschmaus.

Tag vor Ort war und beim Auf- und Abbau half. Danke natürlich auch an all die anderen, die Standdienst taten und/oder das Buffet füllten.

Es wurden auf der Messe zwar mehr Motor- als Segelboote ausgestellt, und die großen Werften fehlten ganz. Aber ca. 20 Segel-Klassenvereinigungen stellten aus. Und ich war schon ein bisschen stolz zu sehen, dass die DYAS in der Segelboothalle 25 der absolute Hingucker war. Direkt neben uns stand eine mausgraue Monas, für die sich eigentlich



Die DYAS Klasse freut sich immer über jungen Nachwuchs.

niemand interessierte. Auch IF Boot oder Varianta- kein Vergleich zu einer nagelneuen Top-Dyas mit ihren dunklen Foliensegeln. Yxilon, Pirat oder O-Jolle? Wem's gefällt.

Unser Stand war jedenfalls gut besucht und es ergaben sich auch einige neue Kontakte und neue KV-Mitglieder, die sich jüngst -allerdings gebrauchte- Dyas gekauft haben. Es besteht also Hoffnung, dass die Berliner Flotte wieder wächst und wir unsere Felder wieder voller bekommen.

Heiko Erdmann
Regionalsekretär Berlin



STAPELLAUF DER HEIN-DYAS NUMMER 1 IN TRAVEMÜNDE

Nach Abschluss des Ausbaus in Shorties Werkstatt und erfolgreicher Vermessung wurde der erste DYAS Neubau der Bootswerft Hein in Travemünde von einer neugierigen DYAS Gemeinde freudig begrüßt und mit viel Lob über das perfekte Finish und den gelungenen Ausbau bedacht.



Die folgenden Bilder zeigen die Stationen der Fertigstellung im Frühjahr 2023 bis zum ersten Einsatz auf der Norddeutschen Meisterschaft anlässlich der Travemünder Woche sowie weitere Highlights bis zum Saisonabschluss. Ein besonders positives Feedback kam vom Bootsbauer Steffan Radtke und seinem Bootsmeister und erfolgreichen Regatta Segler Max Billerbeck, die schon viele unterschiedliche Regattaschiffe gebaut und gesegelt haben über die DYAS, die sie nun in ihr Programm aufgenommen haben. Nach Ihrem ersten Probeschlag mit der neuen DYAS auf der Ostsee vor Travemünde kam besonders Lob für die hervorragend sportlichen und doch ausgewogenen Eigenschaften der DYAS mit gutem Handling bei Wind und Welle.



Frühjahr 2022 – Shortys Ausbau des Rumpfes und Anfertigung des Riggs.



7. Juli – zurück in der „Hein Bootswerft“ zur Montage des Kiels und Vermessung durch Dirk Sager.



23. Juli – erstes Einkranchen zur Travemünder Woche ...



... und endlich Wasser unter dem Kiel



25. Juli – auf Heimfahrt nach Ende der „Norddeutschen Meisterschaft“. Kein Einsatz auf der anschließenden IDM, da noch der Messbrief fehlt.



26. Juli – Shorty lädt Steffen Radke und Bootsbauer Max Billerbeck von der Hein Werft ein...



...erstmal mit einer DYAS zu segeln.



31. Juli - Dank Segelkamerad Horst Rudorffer Rücktransport nach Koblenz in den YCRM.



7. August – erster Probeschlag auf der heimischen Mosel.



2. September – Bootstaufe von „Heini 1“ im YCRM.

1.-2. Oktober –Start zum „Genever Cup“ in Hoorn/NL
mit erster positiven Kentererfahrung bei kurzer Welle
und starkem Wind am 1. Wettfahrttag.



8.-9. Oktober – Saisonabschluss mit der „Mosel-DYAS“
in „ruhigem Fahrwasser...“



*... bevor es 24.-27. November auf die
„Boot and Fun“ nach Berlin geht.*

BERICHTE, ERGEBNISSE UND BILDER DER DYAS REGATTEN 2022



FRÜHLINGSWETTFAHRTEN DES BERLINER YACHT CLUB

Wannsee | 30. April bis 1. Mai 2022



Traditionell beginnt die deutsche DYAS-Saison immer in Berlin über den 1. Mai. In diesem Jahr wurde der Termin für die Frühlingswettfahrten allerdings etwas kurzfristig vom Veranstalter um ein Wochenende nach vorne verlegt, was einige, potentielle Teilnehmer leider vor Probleme stellte.

So fanden sich am Samstag leider nur 12 DYAS an der Startlinie ein. Darunter drei auswärtige Mannschaften aus Schleswig-Holstein, Hessen und -am weitesten angereist- aus Bayern. Vielen Dank, ohne Euch wäre es keine Ranglistenregatta geworden!

Insgesamt waren ca. 70 Boote aus fünf Klassen auf der Bahn: Neben den DYAS auch H-Boote, Drachen, FDs und die J/70. Alles renommierte Klassen; wie schön, dass wir dazu gehören!

Und die Aktiven wurden belohnt, mit Wetterbedingungen, wie man sie so früh im Jahr nicht besser erwarten konnte: Wind zwar mit den revidierten Drehern und etwas böig, aber immerhin trocken und vergleichsweise warm für die Jahreszeit.

Den ersten Lauf konnte sich noch das Team Alex Wobetzky / Heiko Erdmann mit einem etwas glücklichen Schlag auf der Zielkreuz ganz über rechts sichern („klar, das sah man doch...“). Dadurch waren Andreas und Alexander Romanowsky offenbar wach geworden



und anschließend nur noch schwer zu bremsen, was sich mit Tagessiegen in den Wettfahrten #2 und #3 zeigte. Der Abend klang auf der Terrasse des BYC später mit einem guten Barbecue und Bier vom Fass entspannt aus...

Am Sonntag herrschte ein etwas weniger launischer Wind, dafür Sonne. „Kaiserwetter“ sagt der Berliner dazu... In den letzten beiden Wettfahrten machten die Romanowskys den Sack mit einem weiteren Tagessieg und einem zweiten Platz dann endgültig zu. Auf den Plätzen folgten am Ende Robert Kühns / Mario Eckardt und Bernd Gierlich / Johannes Weischede.

Fun Fact: Keiner der auswärtigen Teilnehmer konnte sich in der ersten Hälfte platzieren, obwohl das ja alles keine Anfänger waren. Sowas kennt man sonst doch nur vom Rursee! Es war ein wirklich schöner Saisonauftakt. Unspektakulär, aber gutes Segeln und eine fähige Wettfahrtleitung. Die Regatta hat es durchaus verdient, dass in 2023 wieder mehr DYAS an den Start gehen, auch um den Seglern in den anderen Klassen zu zeigen, dass es uns (noch) gibt. Man sieht sich!

Heiko Erdmann
„Statler & Waldorf“, GER 1432



DYAS-PRINZEN-CUP

Halterner Stee | 14. bis 15. Mai 2022



Die „Pink Ladies“ Annika und Pia auf Erfolgskurs.

10 Boote sollt ihr sein – Bericht aus dem Hinterfeld

Schon im Frühjahr kamen die ersten WhatsApp-Nachrichten von Annika: „Meldet ihr dann auch für den Prinzen-Cup?“. Ja klar, denn 10 Boote müssen es ja sein für eine Ranglistenregatta der DYAS KV. Und dann meldet man halt, auch wenn die rote Fritze „Oskar“, noch mit original Union-Rigg und Diamonds eigentlich auf einer DYAS Regatta nichts zu suchen hat und am See nur Yardstickregatten segelt oder bei Starkwind um die Insel geprügelt wird. Denn der Skipper ist eigentlich...Windsurfer. Noch weitere 4 Boote vom Halterner Stausee waren dabei. Altmeister Klaus Torner/Ulli Lippmann auf ihrer refiteten „ONE“, Prinzen-Chef Willi auf der von Shorty Leicher sehr schön refiteten „Pussy Galore/ Goldfinger“ und natürlich die Ellerbrock Schwestern auf ihrer guten „TwinPower“. Dazu Thilo und Lukas von den Prinzen auf einer alten Fritze mit immerhin neuen, geliehenen Segeln. Mit anderen Worten, meine rote GER 927 war quasi die lahmste Hippe am Start. Aber wie sagte Thilo vor dem 1. Start zu Ulli, meinem Schotten und mir: „Wir müssen das durch unsere Revierkenntnis ausgleichen.“ Na denn.



Fünf „auswärtige“ Boote hatten den Weg zum Halterner Stausee gefunden um wieder den Prinzen-Cup auszusegeln. Gemeinsam mit einem J22 Feld von 14 Booten und 8 Ynglingen (was bei denen zu einer Ranglistenanerkennung reicht).



Hoch am Wind.

Am Freitagabend lud Klaus Torner traditionell zum Grillabend ein. War bestimmt schön. Aus Gründen waren wir verhindert. Auch das Skippermeeting fand ohne uns statt. Nachmittags gab es drei Läufe, die aufgrund des stark drehenden Windes nach jedem Lauf eine Anpassung des Kurses nötig machten. Im ersten Lauf lief es nicht schlecht für uns. Auf der Zielkreuz Kampf um Platz 4 zwischen Ellerbrocks und unserem Boot. Sie müssen auf Bb-Schlag unter uns durch, wenden dann und bekommen einen günstigen Dreher. Ohne Vorfahrt wird es recht knapp für mich und ich wende vorher. Sie streifen mich kalt lächelnd an der Zielboje ab. Na toll, Fünfter im ersten Lauf. Wie ich dann später erfahre, „muss“ man dann auch noch den Bericht schreiben. Ich schreibe für die Homepage meines Clubs, des SCH, dem ältesten Club am See, ja recht oft Berichte - aber freiwillig! Na gut, jeder Verein hat halt seine Regeln.



Unser persönlicher Gegner ist eh Willi Dreckmann, der 1. Vorsitzende der Prinzen. Zu meinem Entsetzen hat er sich geradezu unfairen Beistand gesichert. Lena Abentroth ist so ziemlich die beste Seglerin vom See. Dazu das gute Boot mit neuem Rigg und Segeln. Willi will's wissen! Für den ersten Lauf hat es gereicht, sie werden nur Achte. Im zweiten Lauf ist das unser Ergebnis und sie erzielen mit Platz 4 ihr bestes Resultat. In der dritten Wettfahrt des Tages können wir ihnen nochmal einen Punkt abnehmen und sind punktgleich nach dem ersten Tag.

Über das bestimmt leckere Essen und den Kuchen, die guten Gespräche und den schönen Abend am Steg kann ich leider nichts sagen. Wir müssen leider immer wieder schnell nach Hause.

Am Sonntag ist Ostwind. Das DYAS Feld startet als Erstes und entscheidet sich ein mords Knubbel am Startschiff zu veranstalten. Ohne mich. Ich fahre Fullspeed die Linie entlang und lueve mit dem Startschuss an. Ich bin ziemlich (gefühl)ter Erster an der Luvboje und auch der Spischlag ist noch gut. Das J-Feld baut einen Fehlstart und der 2. ist genau, als wir auf der zweiten Kreuz sind. An Luv- und Leetonne ist Tohuwabohu, nach der Rundung um einen Knäuel J22 bin ich nur noch Fünfter. Na toll! Das ist dann wohl mangelnde Wettkampfhärte?



Auf Kurs zum Leefass



Gedränge beim Runden der Leetonne.

Im 5. Lauf liegen wir auf Platz 4 an der letzten Leetonne. Der Spi wickelt sich um den Bug. Ulli ackert vorne, ich versuche das Boot am Wind auf Speed zu bringen. Willi fährt in Lee an uns ran. Noch haben wir eine Chance. Auf Geheiß Lenas unterwendet er uns und statt einfach hinter ihm herzusegeln und wenigstens punktgleich gesamt 6ter zu werden wende ich weg, muss einer J22 ausweichen, verpatze eine Wende komplett und lasse auch noch Klaus und Thilo passieren. Na super. Gesamt 7ter. Es wäre mehr drin gewesen. Auf jeden Fall ein Platz. Das ist dann wohl dieser „falsche Ehrgeiz“, vor dem man immer gewarnt wird. Na gut. Leider müssen wir auch nach diesem Lauf schnell nach Hause. Die Siegerehrung war bestimmt schön. Ich finde wenigstens noch einen Segelfreund, dem ich Essens- und Getränkemarken vererben kann.



„Barbossa“ hat die Nase vorn.



Die Gewinner der Landesmeisterschaft: 1. Platz: Annika und Pia Ellerbrock (Mitte), 2. Platz: Willy Dreckmann / Lena Abendroth (links), 3. Platz: Klaus Torne / Ulli Lippmann (rechts).

Gewonnen haben übrigens Norbert Schmidt und Fabian Mayrböck vor dem Ehepaar Florack und „TATAA“ den Ellerbrock Schwestern Annika und Pia vom SCPs als bestes Boot vom See!

Bis zum nächsten Jahr, am Halterner Stausee, wenn es wieder heißt: „10 Boote sollt ihr sein!“. Ich bin bestimmt wieder dabei!

Timon Beuers
„Oskar“, GER 927

Ergebnis Prinzen Cup

PL.	SEGEL NR.	STEUER-/MANN FRAU	VORSCHOTER-/IN	1.WF	2.WF	3.WF	4.WF	5.WF	TOTAL
1	GER 1366	Norbert SCHMIDT	Fabian MAYRBÖCK	3	1	1	1	(11)	6
2	GER 1450	Georg FLORACK	Gisela FLORACK	1	2	(5)	2	2	7
3	GER 1426	Annika ELLERBROCK	Pia ELLERBROCK	(4)	3	2	4	1	10
4	GER 1475	Rolf WEBER	Anna-Lena SEIB	2	(7)	3	3	3	11
5	GER 14261	Willy DRECKMANN	Lena ABENDROTH	(8)	4	8	6	4	22
6	GER 254	Klaus TORNER	Ulli LIPPMANN	6	6	4	(7)	6	22
7	GER 927	Timon BEUERS	Ulli SCHMIDT-DÖPPER	5	(8)	7	5	7	24
8	GER 1428	Thilo ENGELKE	Lukas GAHLMANN	7	(9)	6	9	5	27
9	GER 1381	Ralf MALIK	Kevin MERTE	9	5	(11)	8	8	30
10	GER 1186	Dirk FREILINGER	Andreas MALCHER	(11)	11	11	10	9	41



DER BLUES MIT DEM SPI

Dirk Freilingers Vorschiff-Tanz beim Prinzen-Cup in Haltern

Ein Seglerleben ist ja voll mit ereignisreichen und erinnerlich bleibenden Erlebnissen. So hat sicher jeder eine Fülle an Erinnerungen in seinem Seesack.

Sei es der romantische Sonnenuntergang hinter den Kreidefelsen, die wilde Sturmfahrt durch bewegte See, der genussreiche Sommer-Hummertörn mit der oder dem liebsten, die Teilnahme an der einen oder anderen hochrangigen Regatta und vielleicht sogar eine Platzierung bei der heimischen Clubregatta. Alles wertvolle Erinnerungen, die uns unser schöner Sport beschert.

Allerdings gibt es auch die anderen Erfahrungen, die wir leider auch machen müssen, wie beispielsweise Beschädigungen am gecharterten oder dem eigenen Schiff, slippende Anker, Schlechtwettersituationen mit Crewausfall wegen Übelkeit, erfolglose Regattateilnahmen, sei es durch Flautenlöcher oder eigene seglerische Unzulänglichkeiten oder andere besondere Vorkommnisse.

Ein eher solches hat sich beim diesjährigen Prinzen Cup in Haltern zugetragen, aufgrund dessen Seltenheits- und Besonderheitscharakters ich gebeten wurde einen kurzen Bericht zu vertexten, was ich hiermit gerne tue.

Am Freitagabend fanden sich erste Regattateilnehmer bereits auf dem Clubgelände des Segelclubs Prinzensteg in Haltern ein, um bei dem einen oder anderen erfrischenden Getränk die Gesamtlage und vieles mehr zu besprechen.

Am Samstag um 14h sollte dann der erste Start sein. Die Windbedingungen waren eher schwachwindig, was für die Regattaleitung und auch die Regattateilnehmer der DYAS, J-22 und Yngling bereits eine Herausforderung darstellte, allerdings für meinem tapferen und notfallbewährten Vorschoter, Andreas Malcher und mich für das im Folgenden beschriebenen aber eher einen Glücksfall darstellte.

Wir fuhren also zum Startschiff und meldeten uns ordnungsgemäß an um dann, mit noch ausreichend Zeit bis zum ersten Startschuss, den ausgelegten Dreieckskurs einmal probeabzusegeln. Auf einem solchen Dreieckskurs braucht man ja bekanntlich auf den beiden Vorwindchenkeln auch das große Vorwindsegel, welches wir auf dem Weg vom Hafen zum Startgebiet auch bereits zweimal gesetzt hatten.

Es war also alles richtig und funktionsfähig angeschlagen und alle möglichen auftretenden Probleme, wie klassisch: die Spischoten innen, statt außen an den Wanten geschoren, oder auch gerne genommen: ein mit dem Vorstag verheiratetes Spifall, oder auch, zum Glück eher selten: eine nicht angeknottete Nabelschnur am Spinnaker, auszuschließen. – Dachten wir!

Nun kamen wir bereits der am weitesten in Lee stehenden Tonne des Kurses näher, welche auf einen Kreuzkurs zur Startlinie gerundet werden musste. Dazu muss man natürlich den Spi wegnehmen. Und hier fing unser Problem an. Das Fall gelöst, alle Kinken aus dem Fall und auch sonstig potentiell beklemmendes, klariert, gab die Tüte nicht einen Zentimeter nach. Ein Problem, welches mir vom Training am Bostalsee zu Ostern diesen Jahres bereits geläufig zu sein schien und dessen Lösung ich glaubte sofort parat zu haben. Es kommt auf diesem Boot schon einmal vor, dass sich das Spifall und das Fockfall innerhalb des Mastes gegenseitig bekneifen und einfach durch kurzzeitiges Lösen des Fockfalls voneinander zu trennen sind. Aber dieser Lösungsvorschlag hatte nicht im geringsten den gewünschten Erfolg und so fuhren wir mit noch gesetztem Spinnaker an der Tonne vorbei. Das war ja nun noch nicht so schlimm, wir waren ja noch nicht in einer Wettfahrt, sondern auf einem Probeschlag, aber komisch und besorgniserregend war es schon.

Nun ging Andreas nach vorne und versuchte den Spi mit der Hand runterzuziehen, ohne Erfolg. Wer Andreas kennt, weiß, dass er schon ein paar Kilopond bewegen kann und normalerweise hätte der Spi freiwillig-resignativ in die Trompete springen müssen, als er merkte, dass Andreas es ernst meinte. Aber es war nichts, nichts und nichts zu machen. Wie schon weiter vorne angeführt, war der schwache Wind in dieser Situation für uns seggenreich, denn so fuhren wir nunmehr, wegen des schwachen Windes, zum Glück, mit wenig Fahrt im Schiff auf das Ende des Sees zu.

Ortsunkundigen sei an dieser Stelle gesagt, der Halterner See ist nicht die Müritzer Seenplatte. Das Ufer kam also immer näher und wir wussten nicht wie wir den Spinnaker runterkriegen sollen. Als erstes war eine (sinnvolle und notwendige) Maßnahme alle Plünnen runter zu nehmen. Also haben wir Fock und Groß geborgen und behelfsmäßig vertäut.

Mittlererweile stand ich auf dem Bug und umarmte den Spi in engster Umschlingung, wie ein Teenager auf der ersten Pennäler-Party beim „Blues-Tanzen“, während Andreas mit



dem Paddel versuchte das Boot an eine Art Steg zu paddeln, den wir ausfindig machen konnten. Das funktionierte jedoch nur leidlich und wir trieben mehr und mehr Richtung Ufer, bis dann Andreas die rettende Idee hatte: Wir legen den Mast!

Das schien eine gute Idee, weil ohne Mast kein stehender Spinnaker und keine Fahrt in ungewollte Richtung mehr und insgesamt manövrierfähiger. Also gesagt getan, haben wir das Alu umgelegt und konnten nun beide armkräftig paddeln und versuchen die Legerwall-Situation in eine kontrollierbare Position auf dem Wasser zu wandeln.

Zum Glück hatte uns inzwischen die regatta-aufsichtshabende DLRG bemerkt und eilte herbei, um uns an eine Boje zu verholen. Vielen Dank an der Stelle an die ehrenamtlich tätigen Helfer dieser Organisation. Nun fest an der Boje, haben Andreas und ich angefangen, den Trümmerhaufen an Deck ein wenig aufzuräumen und vor allem den Grund für dieses festsitzende Fall zu ergründen.

Es hatte sich ein Knoten im Spifall auf den Galgen am Fallauslass am Mast festgesetzt. Und zwar nicht irgendein Knoten, sondern der Knoten, der eigentlich dafür da ist, die Kugel zu halten, die den Kopf des Spinnakers davor schützen soll in den Mast gezogen zu werden. Jetzt wird der geneigte Leser und fachkundige Segler sich fragen, wie kann denn der Knoten frei sein, wenn doch die Kugel darauf sitzt.

Eine völlig berechtigte Frage, die die ehrliche Antwort verdient: Die Kugel war falsch herum angebracht, also nicht mit der Öffnung nach unten, den Knoten abdeckend, sondern mit der Öffnung nach oben, den Knoten freigebend. Ein Umstand der bei regattaklar machen, hätte erkannt und behoben werden müssen. Aber man lernt nie aus und manchmal lernt man auf dem harten Weg, wie der Malaie sprichwörtlich sagt.

Nun hatten wir alle Drähte, Stagen und Leinen aus dem Wasser gefischt, sortiert und wieder an Ort und Stelle gebracht, den Mast gestellt und uns fast der Illusion hingegeben, es doch noch rechtzeitig zum ersten Start ans Schiff zu schaffen, als ein Blick ins Rigg uns den Beschluss fassen lies, zunächst und zuförderst zurück in den Hafen zu segeln und alles genauestens auf größere Schäden zu kontrollieren. Der Mast stand nämlich so schief und zur Seite gebogen wie ein halbtentwurzelter Baum am Hang. Unsere erste Annahme war, der Mast hat irgendwie „eine abbekommen“ bei der ganzen Turnübung, was sich, zum Glück als unrichtig erwies.



Auf dem Weg zurück vernahmen wir einen lauten, einen sehr lauten Knall und wir dachten zuerst: „Das war es jetzt! Jetzt kommt die Palme von oben!“ Aber das Gegenteil war zutreffend. Der Mast stand wieder gerade und die Wantenspannung war steuerbords und backbords wieder paritätisch.

Mit „das war es jetzt“ hatten wir indes doch recht, denn wie sich dann später im Hafen herausstellte, war der laut vernehmbare Knall, auf das Zurückschnellen der Terminals zurückzuführen, die sich durch die aufgeschwommenen Wanten aus der Verankerung gekugelt hatten und durch die Schiffsbewegung beim Nachhause-Segeln wieder eingerenkt wurden.

Nachdem nun alles wieder klar, geklärt und seeklar war, ich ab ins Regattabüro, gefragt, ob noch eine Wettfahrt geplant sei. Schließlich waren wir exakt 10 Starter in unserer Klasse und bekanntlich müssen zur Ranglistengültigkeit wenigstens bei einem Start 10 Boote über die Startlinie gefahren sein. Tatsächlich noch eine Wettfahrt an diesem Tag, für uns leider nicht mehr erreichbar, wir wären auf jeden Fall zu spät an der Startlinie gewesen. Nun stand es in der Hand des Wettergottes, ob am nächsten Tag noch einmal angeschossen werden konnte oder nicht.

Nach einem alles in allem anstrengenderem Segeltag als üblicherweise der Fall, haben Andreas und ich uns bei der wohlorganisierten Abendveranstaltung Trost geholt und konnten dank der vielen netten Gespräche mit den Mitseglern aus der eigenen, aber auch anderen Bootsklassen, die widrigen Geschehnisse des Tages Schluck um Schluck vergessen. Am nächsten Tag sind dann noch zwei schöne Wettfahrten möglich gewesen, leider wieder up and down und kein Dreieck mehr, so dass der Präsident des Segelclub Prinzensteg eine rundum gelungene und gut organisierte Regatta mit zum guten Schluss doch noch Ranglistengültigkeit für alle gestarteten Klassen beschließen konnte.

Dirk Freiling



SCHÄNGEL-REGATTA

Moselstausee | 21. bis 22. Mai 2022



Die 10. DYAS mit Christoph Wahl und Gunter Kohl.



Mark Scherhag und Eigner Hans Kinzig.

Unsere Wanderpreisfigur „Kowelenzer Schängelche“, die nun bereits seit 2019 das Wohnzimmer von Conny Huiskens und Michael Weber ziert und mittlerweile sogar mit umgezogen ist, hatte sich bestimmt darauf gefreut, endlich mal wieder auf dem Trophäentisch zu stehen. Doch daraus wurde nichts und sie muss leider ein weiteres Jahr ausharren.



Rolf Weber auf Neuerwerb mit Michael Schillo.

Dabei hatten wir uns so viel Mühe gegeben, auf den letzten Drücker doch noch 10 Boote an den Start zu bekommen, der überragende Teil aus unserem Verein YCRM. Von auswärts kam genau genommen nur Hans Kinzig aus der Pfalz mit seiner von Shorty im letzten Jahr erworbenen, generalüberholten Fritzmeier. Da Shortys Vorschoter Mark Scherhag von der IDM 2021 das Boot bestens kannte, erklärte er sich bereit als Steuermann bei Hans anzuheuern. Michael Schillo vom Bostalsee brachte zwar seine DYAS mit, parkte sie aber zwecks kleinerer Reparaturen in Shortys Werkstatt und übernahm die Vorschot von Rolf Webers frisch von Gerhard Hupperts abgekauften ehemaligen „SID“. Dafür verlieh Rolf seine „Königin“ an Jannik und Hans Georg Monreal, da sie seit dem Brandanschlag auf ihre DYAS und „Kermit 1“ im März letzten Jahres ohne Boot sind. Für das fehlende zehnte Boot am Start konnte schließlich noch ein Vereinskamerad zur Ausleihe sowie Shortys Bruder Christoph Wahl mit ehemaligem DYAS Besitzer Gunter Kohl als Mannschaft motiviert werden.



Hans Georg und Jannik Monreal.

Die Voraussetzung für die Rangliste waren geschaffen. Da „Kermits“ Vorschot anderweitig mit Vereinskamerad Maik Middendorf besetzt war, der in diesem Frühjahr durch Jens DYAS Blut geleckert hatte, drückte mir Hans Kinzig seine Profikamera zwecks Fotodokumentation in die Hand. Hierfür ließ Petrus die Sonne strahlen und einen leichten, regattauglichen Wind wehen. Aber leider aus der ungünstigsten Richtung, die es an der Mosel geben kann, nämlich quer zum Fluss. Und dann schwächelte er auf Kurs zum Zieleinlauf der ersten Wettfahrt zunehmend, so dass der Regattaleiter sich für Abbruch entschied. Dabei sollte es bleiben, auch am nächsten Tag zur Enttäuschung aller, dass kein Ranglistenergebnis zustande kommen konnte. Und ich fragte mich, wofür ich so emsig Fotos geschossen hatte.

Deshalb entschied ich, damit dies nicht ganz so umsonst war, hier doch noch ein paar Eindrücke von der Piste zu hinterlassen.

Sylvia Leicher



*Shorty und Maik Middendorf
warten auf neuen Start.*

Start zum 1. Lauf





Und los geht's!



...mit Brückenhindernis.

Wo kommt der Wind her?



Spigang...



Spi oder besser nicht?



HSC HERRSCHINGER PFINGSTPREIS

Ammersee | 28. bis 29. Mai 2022

Die Corona-Auszeit war wohl doch zu lang. Denn trotz eines intensiven langen Seitenblicks von Sylvie bei einem herrlichen Sonnenuntergang abends am Steg hat es bei mir nicht gefunkt (5. in der 1. Wettfahrt = Bericht!). Wäre ich doch bloß schneller gesegelt!



„Klasse, gleich 3 Männer für meinen Mastrefit!“

Am Samstag konnten wir 4 schöne Wettfahrten zusammen mit 2 DYAS Mannschaften aus Koblenz sowie Romanowskys aus Berlin und den 505ern segeln. Wegen diverser umlaufender Gewitterzellen wurde am Sonntag nicht mehr gestartet.

Zum Abschluss erhielten alle Teilnehmer passend zum Beginn der Badesaison noch das große gesponserte Badehandtuch. Leider konnte es Michael Schmohl (1. Platz zusammen mit Ralf Ostertag) nicht ausprobieren, da er mit Poolposition an der Ausfahrt nach der Siegesfeier nicht mehr gesehen wurde. Vielleicht gib es hier ein Optimierungspotential?!

Natürlich haben wir ein ausgiebiges Wiedersehen mit den Koblenzern am Freitagabend gefeiert, sodass wir im Süden wieder up to date sind. Auch die Plätze der Zieldurchgänge in den nächsten beiden Tagen wurden fiktiv heftig diskutiert.

Und jetzt zum Outlook... Nur zur Dokumentation: Karin hat bereits das DYAS Nachwuchsteam (Ostertag/Olbrysch) in der DYAS WhatsApp-Gruppe nominiert.

Wir – das HSC DYAS Team –v freuen uns nächstes Jahr wieder mit den Gardasee-Fahrern insbesondere aus dem Norden/Westen/Osten starten zu können und zusammen abends den herrlichen Sonnenuntergang genießen zu dürfen.
Ihr seid alle herzlich willkommen im HSC.

Joke van der Seel, GER 1399



Strahlende Sieger:
Ralf Ostertag / Michael Schmohl.



Siegertreppchen:
1. Michael Schmohl / Ralf Ostertag
2. Christoph und Laurenz Welsch
3. Manfred und Maximilian Appel



Knapp am Siegerpodest vorbei:
Alex und Andreas Romanowsky



*Joke mit ihrem hünenhaften
Vorschoter Alexander von
Mertens oder „Adeliges“
Team: Joke van der Sel /
Alexander von Mertens*



Kühler Sundowner inwendig und außen

3. Juni 2022 (DYAS Homepage)

FAMILY-AFFAIR AM AMMERSEE: VOR-PFINGSTWETTFAHRTEN IN HERRSCHING

Am Ammersee waren 12 DYAS am Start, mehr die Hälfte davon – sieben an der Zahl – Familiencrews. Gleich 2 Vater-Sohn Teams standen auch auf dem Treppchen. Ganz oben das gewohnte Bild, Michael Schmoihl und Ralph Ostertag. Zwar keine „echte“ Familiencrew, aber doch mindestens als Segelfamilie zusammengewachsen. Michael und Ralph souverän mit vier ersten Plätzen vorne, gefolgt von Christoph und Laurenz Welsch, vor Manfred und Maxi Appel. Herzlichen Glückwunsch! Auf dem vierten Platz das Vater-Sohn Gespann Andreas und Alex Romanowsky. Glückwunsch auch an Joke van der Sel und Alexander von Mertens, die sich mit ihrem 5. Platz in der ersten Wettfahrt das Schreibrecht auf den Jahrbuch-Bericht erkämpft haben. Wettfahrtleiter Michael Marcour und sein Team zogen die Rennen gewohnt professionell durch. Sonntag gab es wegen umlaufender Gewitterzellen keinen Start mehr. Getröstet wurden die Teilnehmer mit leckerem, selbst gemachten Kuchen des ehrenamtlichen HSC-Küchenteams. Herzlichen Dank dem HSC und allen Helfern für die tolle Veranstaltung! Immer wieder schön bei euch zu sein. Danke auch an die weiter angereisten Crews, Andreas und Alex aus Berlin, das Bruder-Team aus Koblenz, Jens „Shorty“ Leicher und Christoph Wahl sowie die Koblenzer Christoph Bruchhof mit Fabian Mayrböck an der Vorschot.

Karin Diez

Ergebnis Herrschinger Frühlingswettfahrten

PL.	SEGEL NR.	STEUER-/MANN FRAU	VORSCHOTER-/IN	1.WF	2.WF	3.WF	4.WF	5.WF	TOTAL
1	GER 1383	Michael SCHMOHL	Ralph OSTERTAG	(1)	1	1	1	(11)	3
2	GER 1333	Christoph WELSCH	Laurenz WELSCH	2	(3)	(5)	3	2	7
3	GER 1464	Manfred DR APPEL	Maximilian APPEL	4	(4)	2	2	1	8
4	GER 1484	Andreas ROMANOWSKY	Alexander ROMANOWSKY	3	(5)	3	4	3	12
5	GER 1403	Christoph BRUCHHOF	Fabian MAYRBÖCK	(6)	2	8	6	4	13
6	GER 1399	Joke van der SEL	Alexander von MERTENS	5	(8)	4	5	6	17
7	GER 1346	Jens LEICHER	Christoph WAHL	(9)	6	7	8	7	23
8	GER 1353	Anna HEINISCH	Bernd HEINISCH	(13)	13	6	7	5	26
9	GER 1429	Stefanie ENGELMANN	Jürgen ENGELMANN	8	7	(11)	11	8	26
10	GER 1292	Sven ERDELBROCK	Peter AUER	(7)	10	11	(12)	9	28
11	GER 1389	Walter SCHELLE	Carolin SCHELLE	(10)	9	11	9	9	28
12	GER 1335	Winfried LAUER	Joachim LINDEMANN	(11)	11	11	10	9	29



RURSEETAGE

Rursee | 11. bis 12. Juni 2022

Für die DYAS Regatta am Rursee beim ABC konnte ich Markus Schlegel, mit dem ich sehr lange schon gesegelt bin, gewinnen als Vorschoter mitzumachen. Der Wetterbericht sprach von West in der Stärke von 1 - 2 und viel Sonnenschein und ich konnte ein Doppelzimmer im „Kleinen Seehof“ ergattern, da es sehr schwer ist Zimmer zu bekommen für nur ein oder 2 Tage, eben eine Ferienregion. Ich hatte noch Muskelkater von der Rheinwoche, die am Wochenende davor war und von der langen Tour nach Berlin, wohin ich meine DYAS verkauft hatte. Alleine die Anfahrt zum ABC ist ein Abenteuer: auf ungefähr 2 Kilometer eine einspurige Straße, im nicht sehr tollen Zustand, direkt am Ufer lang und die Felsen stehen senkrecht, es gab auch kleine Felsabstürze.

Dann die berühmte Abfahrt zum Kran und natürlich hat die Anhängerbeleuchtung wieder mal am Boden geschleift, zum Glück ist dem Ruderblatt nichts passiert. Der See hatte leider wenig Wasser, dadurch war der Kran zirka 20 Meter über dem Wasserspiegel, mit einem Schrägaufzug wurde diese Höhe überwunden. Da wir nur 2 auswärtige DYAS waren, war das Kranen kein großes Problem. Nur die Finns und Piraten, die an der Regatta auch teilnahmen, mussten auf diesen Plattformwagen auch gewässert werden. Der Auf-



Klein gegen Groß mit Spi....



....und ohne.

bau der DYAS dauerte etwas länger, da das Boot für mich ja ganz neu war. Ich hatte es zwei Wochen vorher am Bostalsee erworben und hatte bis jetzt das Boot nur einmal zur Rheinwoche aufgebaut. Abends haben wir mit Steffi und Achim vom Bostalsee noch bei einem kleinen Italiener sehr gut zu Abend gegessen.

Samstag Regattatag: Die Steuerleutebesprechung war angesagt für 12:00 Uhr und der Wettfahrtleiter Olaf Just kündigte an, dass alles über m2s geregelt wird; es gibt kein schwarzes Brett oder sonstige Ankündigung außer über das Internet mit m2s. Es gab keine gedruckte Segelanweisung und der Wettfahrtleiter erklärte uns, dass es noch andere Tonnen als die fest installierten Tonnen gäbe. Anmerkung: Der Rursee hat eine Tiefe von 40 Metern, das heißt, Tonnen werden nicht einfach verlegt und das Startschiff erst recht nicht. Es gab also die festen Tonnen 2 - 5 und die Tonnen ABC die auf einem Flipchart rudimentär dargestellt waren. Laut Wetterbericht gab es Westwind, aber auf dem See Ostwind beziehungsweise Nordwind. Die Wolken zogen wirklich nach Osten, aber der Wind kam von Osten. Ich kann mir nur vorstellen, dass der Wind gegen die hohen Berge schralte und als Rückwind auf dem See herunterkam. Also erster Startversuch Richtung Westen, der dann abgebrochen wurde und das Startschiff wurde in ein westlicheres Becken des Sees verlegt. Besonderheit in diesem Teil des Sees ist eine Tonne fast mitten im See, die umfahren werden muss, da zwischen ihr und dem Ufer Felsen unter Wasser auf die Boote lauern; anscheinend hatte die „Loreley“ dort einen Ableger. Diese natürliche Tonne war gleichzeitig die Luvtonne für uns, von dort ging es mit fast einem Anlieger nach Steuerbord zur eigentlichen Luvtonne.



Der Start war nicht toll von mir. Weil alle sich am Startschiff knuddelten, wartete ich das Geschehen ab und startete hinterher. Ich war darum froh, weil ich war nicht sicher, wo die Reise hinging. Die Lokalmatadore Stransky, Dauber, Lüth und Jung wussten es bestimmt. Bei der Luvtonne waren wir fast schon im Mittelfeld, wobei Markus mehrmals fast getunkt wurde, da der Wind bockig und drehend war.

Unter Spinnaker konnten wir uns weiter nach vorne bringen und auf der Zielkreuz konnten wir Michael Junge, der mit seiner Fritzmeier toll segelte, überholen. Der zweite Lauf war auch nicht so toll: Sechster! Was mich nervös machte: Wir waren nur neun Boote am Start.

Nun ging's aber besser, wir starteten den dritten Lauf ganz links und blieben immer auf der linken Seite, während alle anderen nach rechts segelten. Vor der Luvtonne hatten wir die richtige Nase, der Wind schralte aus verschiedenen Richtungen und wir rundeten die Tonne mit einem Vorsprung von 200 Metern. Nun machten die Rurseegegler Jagd auf uns und wir konnten bis zur letzten Leetonne die Position verteidigen. Jörg links hinter und Christoph rechts, nach der Tonne zog dann Jörg an uns vorbei, weil wir zu dicht unter Land waren.



1. Platz: Jörg und Silke Stransky.



2. Platz: Christoph Dauber und Michael Hennes.



3. Platz: Rolf Weber und Markus Schlegel.



4. Platz: Dieter und Sigrid Lüth.



6. Platz: Michael Junge und Stefan Meid.

Nach der Regatta kämpfte der Wettfahrtleiter mit m2s. Ergebnis: keine Online-Informationen und ein kleiner Zettel am Schwarzen Brett. Da der ABC keinen Clubwirt mehr hat, machten die Clubmitglieder den Thekendienst. Man musste mit der Bankkarte sich Marken kaufen. Am Samstagabend gab es durch einen Cateringservice geliefert Essen. Es wurde ein interessanter Abend, wir planten die Saison 2022. Am nächsten Morgen das bekannte Frühstück und wieder auf die Bahn. Immer noch Sonnenschein und 2-3 Windstärken.

Beim Auslaufen konnten wir feststellen, es waren wirklich zehn DYAS am Start. Nun begann unser Trauma, beim Großsetzen ging es auf einmal nicht weiter, Blick nach oben, das Großfall war von vorne unter der Saling durchgeführt und es ging natürlich nicht höher zu ziehen!

Nun musste das Groß wieder runter, nur es wollte nicht so wie wir es wollten. An einen Steg gesegelt beim Akademischen Segelclub, denn das Großfall wurde durch ein Spinlock gehalten. Doch weil das Großfall immer wieder rutschte, war kurz dahinter noch eine Kammklemme montiert. Weil alles unter Druck stand, konnten wir das Großfall nicht lösen. Also zuerst das Großfall aus der Kammklemme rausziehen und dann das blöde Spinlock lösen und endlich konnten wir das Groß richtig setzen. (Im Winter werde ich das alles rausschmeißen und wie früher ein Drahtfall mit Hakenleiste montieren.) Dadurch kamen wir etwas spät an den Start und ersegelten uns wieder einen fünften Platz.



Der letzte Lauf war spannend und wir schlugen uns mit Christoph rum, ersegelten uns endlich einen ersten Platz. Da wir Christoph auf dem letzten Spigang einholten, gewann Jörg die Regatta.

Nach dem Kranen erfolgte eine schöne Siegerehrung, bei der der arme Wettfahrtleiter kleine Fehler einräumte, weil m2s ihm das Leben schwergemacht hatte, Informationen konnten nicht gesendet werden.

Ich fuhr durch die wunderschöne Eifel über Landstraßen am Nürburgring vorbei nachhause. Im Club das Schiff abgehängt. Dann läutete das Handy und Jörg teilte mir mit, dass Georg Florack beim Eintragen der Ergebnisse in die Rangliste feststellte, dass ich nicht Fünfter, sondern Dritter sei.

Warum der DSV an m2s festhält verstehe ich nicht. Alle Wettfahrtleiter fluchen, weil die Software umständlich im Gegensatz zu „raceoffice“ ist und immer noch Fehler hat, auch in der Darstellung auf dem Smartphone.

Fazit: Der Rursee ist immer für eine Regatta gut!

Rolf Weber

Ergebnis Rurseeetage

PL.	SEGEL NR.	STEUER-/MANN FRAU	VORSCHOTER-/IN FRAU	1.WF	2.WF	3.WF	4.WF	5.WF	TOTAL
1	GER 1449	Jörg STRANSKY	Silke STRANSKY	1	2	1	2	(3)	6
2	GER 1412	Christoph DAUBER	Michael HENNES	(3)	1	3	1	2	7
3	GER 1475	Rolf WEBER	Marcus SCHLEGEL	5	(6)	2	5	1	13
4	GER 1454	Dieter LÜTH	Sigrid LÜTH 3	2	4	(5)	3	4	13
5	GER 1391	Michael BÜNTEN	Christof SIEMER	4	3	4	4	(7)	15
6	GER 8	Michael JUNGE	Stefan MEID 5	(6)	5	6	6	6	23
7	GER 1109	Tobias FREY	Thomas FRISCHE	7	7	(8)	7	5	26
8	GER 1321	Stephanie MOTSCH	Achim MÜLLER	8	83	7	8	(9)	31
9	GER 1370	Ralf SCHRÖDER	Andreas GERNOTH	9	9	9	9	8	35
10	GER 1375	Sarah STRAUCH	Francisco MONTANES ALDAZ	(12)	12	12	10	10	44
11	GER 80	Jochen STRANSKY	N.N.	(12)	12	12	12	12	48



SILBER DYAS

Tegernsee | 17. bis 19. Juni 2022

Der Tegernsee, wunderschön eingebettet in eine Berglandschaft, von vielen Seglern geliebt, von anderen eher gehasst. Wenn die Thermik durchzieht, funktioniert der See hervorragend: Am Startschiff raus, rechts rüber bis zur Kippe, dann umlegen und hoch zu den Wendemarken. Das funktionierte früher zuverlässig, aber in den letzten Jahren immer seltener. Manchmal präsentiert sich der Tegernsee aber auch mit indifferenten Wetterverhältnissen. Wenn man nicht wirklich weiß, geht es links besser, geht es in der Mitte besser, geht's rechts besser oder man führt und plötzlich kommen sie alle von hinten, überholen einen und man wird als Letzter wieder „ausgespuckt“. Auch das ist der Tegernsee! Da kommt dann von dem ein oder anderen schon mal kurz der Wunsch danach auf, ihn am besten einfach zuzubetonieren und eine Rollschuhbahn daraus zu machen.



Kompetente Nixen in der Wettfahrtleitung Julia Baur (rechts) mit Schwester Stefanie sowie Papa Georg Baur mit Enkel als Bojenleger.

Unsere Mädels von der Regattaleitung hatten ihren Job Klasse gemacht!

Es war tatsächlich eine (fast) reine Damencrew, die das Ganze gewuppt hat! Sie alle hatten ein gutes Händchen und eine gute Nase für das, was der Tegernsee dieses Wochenende so zu bieten hatte. Die Startlinie wurde diesmal doch relativ weit links gelegt, Richtung Bad Wiessee und auch die Wendemarken lagen nicht rechts oben schon, sondern mitten im See, so dass man sich auf komplett neue Verhältnisse einstellen musste. Aber dazu später mehr. Anreise war Fronleichnam. Eine sehr gute Idee, denn dadurch konnten auch



Crews von weiter weg gut anreisen! Aus Berlin und Koblenz zum Beispiel. In München bei strahlendem Sonnenschein losgefahren, da waren am Tegernsee schon drei Gewitter durchgezogen.

Wie das im Yachtclub am Tegernsee so ist, war der Empfang wie immer großartig: Familie Appel verhalf uns zu einem hervorragenden Stellplatz für unser „kleines“ Wohnmobil. Hermann und sein Team hatten sich nicht nur um unser leibliches Wohl gekümmert, sondern auch dafür gesorgt, dass wir nicht verdursteten. Inzwischen muss man sich schon fast die Frage stellen, ob man eher wegen der Kulinarik und den ausschweifenden Festen oder vielleicht doch wegen des Segelns dort hinfährt.

Dank an Clubwirt Herrmann und sein Team, die an beiden Wettfahrtabenden mit hervorragenden 3-Gänge-Menüs und Freibier für das leibliche Wohl der Segler gesorgt hatten.



Das Wiedersehen musste auf jeden Fall ausführlich auf der Terrasse begossen werden, bis dann irgendwann mal der Hermann die Wirtschaft zugemacht hatte. War auch gut so, denn wir wollten ja am nächsten Tag Regatta segeln. Irgendwie hatte es sich dann ergeben, dass sich die ganze Bagage zum Warm-Up bei uns im Wohnmobil getroffen hatte, um noch einen Absacker zu trinken. So voll war das Wohnmobil noch nie, die Stimmung war ausgelassen und wir hatten viel Spaß und der ein oder andere Schnaps wurde auch noch ausgepackt. Sehr zum Leidwesen von Michael, da ich wohl am nächsten Tag in der 1. Wettfahrt doch eher noch ein bisschen unkoordiniert im Schiff unterwegs war als sonst. Der 5. Platz hatte uns die Ehre eingebracht, den Bericht zu schreiben.

In seinem Auftrag Ergänzung von Sylvie: In den anschließend beiden Wettfahrten war Ralf dann wieder fit und nahm mit Michael, wie gewohnt souverän, die Spitzenposition ein. Die behielten sie auch am nächsten Tag, an dem die letzten drei ausgeschriebenen Wettfahrten ohne Thermik in der Frühe noch „über die Bühne“ gebracht werden konnten.

Für den letzten Lauf hatte Regattaleiterin Julia Baur ein gutes Näschen für die Windentwicklung gehabt und schoss noch rechtzeitig diesen an, denn mit Zieldurchgang des



letzten Bootes setzte nämlich die große Flaute ein. Das DYAS Feld von 14 Booten erreichte schließlich teils paddelnd, teils geschleppt gegen 20 Uhr mit entsprechend durstigen Seglerkehlen die Steganlage. Zuletzt traf auf dem Begleitboot die weibliche Besatzung des Startprahms ein. Sie musste diesen auf dem See zurücklassen, weil der Anker sich nicht lichten ließ.

Nach Genuss des leckeren 3-Gänge-Abschlussmenüs erfolgte während des entspannten Seglerhocks noch zu später Stunde (ca. 23.30 Uhr) ein cooler Einsatz von Familie Baur. Sie fuhr raus auf den See, machte mit Handytaschenlampe den Startprahm ausfindig, konnte nun den Anker lösen und brachte das Schiff an seinen Platz zurück. Applaus!

Sonntag – mit strahlendem Sonnenschein eröffnete gegen 10.30 Uhr Manfred Appel die Siegerehrung auf der Terrasse, wo alle Teilnehmer bei Verlesen der Ergebnisse den schon traditionellen Kaffeebecher als Erinnerungspreis erhielten. Als Höhepunkt erfolgte das virtuelle Siegetreppchen, auf dessen 3. Platz das Team Peter Ludwig / Marlon Zilch und auf dem 2. Platz Manfred Appel mit Sohn Maximilian geehrt wurden. Die Sieger Michael Schmohl und Ralf Ostertag konnten die „Silber DYAS“ sowie als Bayerische Meister den neuen Wanderpreis „Dyas Binnenseepreis“ in Empfang nehmen.



Michael Schmohl / Ralf Ostertag – Gewinner der Silber DYAS



... und des neuen Wanderpreises

Nachdem alle Helfer der Organisation, das Team der Gastronomie und insbesondere Gaby Appel für ihre fotografischen und sonstigen Einsätze ebenso Applaus erhalten hatten, wurden wir alle von Manfred mit guten Wünschen für die Heimreise sowie einer Einladung zu „Weißwurst mit Brezen“ verabschiedet.

Es war mal wieder ein gelungenes und erlebnisreiches Regattawochenende und wir freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Ralf Ostertag, GER 1383



Die Siegerteams (v.l.n.r.): 2. Platz: Maximilian / Manfred Appel, 1. Platz: Michael Schmoihl / Ralf Ostertag, 3. Platz: Peter Ludwig / Marlon Zilch.

Ergebnis Silber Dyas

PL.	SEGEL NR.	STEUER-/MANN FRAU	VORSCHOTER-/IN FRAU	1.WF	2.WF	3.WF	4.WF	5.WF	6. WF	TOTAL
1	GER 1383	Michael SCHMOHL	Ralph OSTERTAG	(5)	1	1	1	1	1	5
2	GER 1464	Manfred DR APPEL	Maximilian APPEL	1	(3)	3	2	2	2	10
3	GER 1440	Peter LUDWIG	Marlon ZILCH	2	2	(11)	4	4	5	17
4	GER 1424	Jens LEICHER	Konstantin WELP	4	(13)	2	3	5	7	21
5	GER 1335	Jens OLBRYSCH	Norbert SCHMIDT	3	5	5	(9)	7	4	24
6	GER 1421	Eckhard MEYER	Knut PETERS	(9)	7	6	7	3	6	29
7	GER 1403	Christoph BRUCHHOF	Fabian MAYRBÖCK	(10)	6	4	5	8	10	33
8	GER 1432	Heiko ERDMANN	Alexander WOBETZKY	6	8	8	(13)	9	3	34
9	GER 1452	Andreas ROMANOWSKY	Alexander ROMANOWSKY	7	4	7	(12)	12	8	38
10	GER 1450	Georg FLORACK	Gisela FLORACK	12	9	10	6	6	(13)	43
11	GER 1429	Jürgen ENGELMANN	Stefanie ENGELMANN	11	(12)	9	8	10	9	47
12	GER 1475	Rolf WEBER	Christof von BERG	8	11	(12)	10	11	11	51
13	GER 1424	Hartmut DÜNNEBIER	Marcus SCHLEGEL	13	10	(14)	11	13	12	59
14	GER 1292	Sven ERDELBRÖCK	Peter AUER	(14)	14	13	14	14	14	69

Gruppenbild ohne Dame.



20. Juni 2022 (DYAS Homepage) Traumhaftes Sommer-Sonnen Wochenende beim Binnenpreis am Tegernsee

Vom 17. bis 19 Juni segelten 14 DYAS Teams um den Titel Bayerischer Meister und um den DYAS Binnenpreis. Herrschte an Land noch die typische bayerische Gastfreundschaft, ließen die Lokalmatadoren auf dem Wasser keinen Zweifel an ihren Ambitionen. Rekordmeister Michael Schmoihl und Ralph Ostertag räumten alles ab. Gleich in der ersten Wettfahrt sicherten sie sich mit einem fünften Platz das Recht auf den Jahrbuchbericht. Durch diesen Erfolg gestärkt, segelten sie in den weiteren fünf Wettfahrten souverän an der Spitze, fünf erste Plätze und sicherten sich damit den Binnenpreis und die Bayerische Meisterschaft. Die Silbermedaille ging ungefährdet an das Vater-Sohn Gespann Dr. Manfred und Maximilian Appel im eigenen Revier. Bronze erkämpften sich die Berliner Peter Ludwig und Marlon Zilch, vor den Koblenzern Jens „Shorty“ Leicher mit Konstantin Welp an der Vorschot auf dem vierten Platz. Wir gratulieren ganz herzlich!

Am Freitag ging es gleich um 12:30h auf die Bahn, drei Wettfahrten konnten bei schönen Windverhältnissen aus Norden gesegelt werden. Strahlende Gesichter nach dem Einlaufen, als die souveräne Wettfahrtleitung den DYAS Seglerinnen und Seglern in Erwartung ähnlicher Wetterbedingungen bis zum nächsten Tag um 12:30h frei gab. Kein frühes Aufstehen, die Feierlichkeiten konnten beginnen, was dann auch weidlich genutzt wurde. Ob der Wettergott ein Einsehen mit den Feierwütigen hatte? Bis 16:30h am Samstag ließ der Wind Wettfahrtleitung und Segler im Stich. Das Wort „Südwettfahrten“ machte die Runde. Auslaufen um 6:30h. Immer wunderschön. Wenn es denn nicht so früh aufstehen bedeuten würde. Plötzlich dann doch. Das Signal zum Auslaufen. Hektische Betriebsamkeit und ab auf die Piste. Grandios! Bis 19:30h der Wind endgültig zusammenfiel, waren drei weitere Wettfahrten absolviert. Gut gelaunt, manche auch ein wenig abgekämpft, kamen die DYAS Seglerinnen und Segler in der herrlichen Abendidylle des Tegernsee zurück an Land. Die Aussicht auf den Sonntag ohne Wettfahrten, versetzte die DYAS Gemeinde wieder in ausgelassene Feierlaune, die bis in die frühen Morgenstunden anhielt.

Wieder ein wunderbares „sail and fun“ Wochenende am Tegernsee! Für die Gesamtorganisation herzlichen Dank an Dr. Manfred Appel und das Team des YCAT. Ein großes Dankeschön an die professionell agierende und souveräne Wettfahrtleiterin Julia Baur und ihr gesamtes Team und ein dreifaches „hipp-hipp-hurra“ auf die hervorragende gastronomische Versorgung durch das Team des See La Vie, unter der uns allen wohlbekannten und hochgeschätzten Leitung von Herrmann. Last, not least, ein riesiges Danke! an Gaby Appel, die Hitze und Wartezeiten getrotzt hat, mit raus aufs Wasser gefahren ist, um uns wunderschöne Bild- und Videoaufnahmen zu schenken. Gaby wird die Bilder aufbereiten, wir werden sie anschließend veröffentlichen. Liebe Gaby, auch dir herzlichen Dank. Bild- und Videobeweise der abendlichen Feiern werden allerdings -leider- zum Schutz der Protagonisten unter Verschluss bleiben müssen. Es war schön am Tegernsee, nächstes Wochenende geht es dann in Berlin weiter... Mit hoffentlich genauso viel "sail and fun"...

Karin Diez



Die Berliner Segler.



Die Moselaner.



Organisationsteam Manfred und Gaby Appel.



Ultimative Absackerrunde im Ostertagschen Mobilhome.

Komfortables Seglerfrühstück auf dem Schulhof.







HOFFMANN PREIS DES SC AHOI

Wannsee | 17. bis 18. Juni 2022

Ergebnis Hoffmann Preis

PL.	SEGEL NR.	STEUER-/MANN FRAU	VORSCHOTER-/IN	1.WF	TOTAL
1	GER 1410	Thomas ECKARDT	Carsten KNAPE	1	1
2	GER 1406	Bernd GIERLICH	Johannes WEISCHEDE	2	2
3	AUT 176	Gunner PERLITZ	Mario ECKERT	3	3
4	GER 1484	Andreas ROMANOWSKY	Alexander ROMANOWSKY	4	4
5	GER 1450	Georg FLORACK	Rainer KREMKOW	5	5
6	GER 1432	Christian STOPPENBRINK	Alexander WOBETZKY	6	6
7	GER 1423	Arndt FINGERHUT	Andreas MALCHER	7	7
8	GER 1440	Peter LUDWIG	Marlon ZILCH	8	8
9	GER 1467	Constantin GANSCHOW	N.N.	9	9
10	GER 1179	Sven DR MARLOW	Frank STÄDTLER	10	10
11	GER 1118	Jonas KNAPE	Lenard GNEIST	11	11



ACHENSEE CUP

Achensee | 9. bis 10. Juli 2022

Nach Pandemie-verursachten Ausfällen in den letzten Jahren fand heuer doch wieder die traditionelle Achensee-Cup-Regatta für die Klasse MONAS zusammen mit DYAS statt. Durch intensive Bemühungen von Herta Mitter (SCTWV) sowie unsererseits konnten 10 Dyas-Mannschaften und 15-Monas-Segler gewonnen werden, sich zu melden und zu kommen. Schon Tage vor der Regatta kamen einige Monas-Segler aus Deutschland und wurden von Ferry eingekrant und konnten den See genießen. Am Freitagabend waren sie komplett und fanden sich beim Fischerwirt zum Abendessen ein.

Samstag war Steuermannsbesprechung, bei der Siegi alle einzeln begrüßte und besonders 2 neue Monas-Segler, die zum ersten Mal eine Schwerpunktregatta mitsegelten, und die so mit Applaus in die Monas-„Familie“ aufgenommen worden sind. Seit langem gab es wieder einmal einen Prosecco-Umtrunk für alle zur Begrüßung. Ferry hatte alle Schiffe eingekrant, Josef machte den Traktor. In der Küche sorgten inzwischen Wolfi und Peter für Toast, Kaffee und Getränke.

Wettfahrtsleiter Karl schickte bald darauf bei frischem Nordwind alle auf den See, um 13:10 war Start, zuerst die Monas, dann die Dyas. Man kam sich nicht ins Gehege, es ging sich alles gut aus. Der NW frischte auf, wurde später weniger, 3 Wettfahrten ließen sich durchziehen. Andi und Herbert halfen Karl, Josef war am Pinend-Boot. Am Sonntag war Regen und Starkwind angesagt. Es kam dann aber nicht so schlimm. Um 10 Uhr war wieder Start, 2 Wettfahrten waren noch zu machen, gingen sich aus, zwischendurch ging eine Kaltfront mit Starkwind durch, war aber zu schaffen, später wurde der Wind stark drehend, sodass zahlreiche Wenden erforderlich wurden.

Das Catering-Abendessen am Samstagabend war hervorragend, Lisi und Sylvia halfen in der Küche. Bei der Siegerehrung sprach Herbert Mitter für die Dyas-Segler, verteilte die Preise, den Sieger-Wanderpokal und ein paar Sonderpreise, von Herta gestiftet. Es war eine wunderbare Stimmung und alle waren happy und gaben der Hoffnung Ausdruck, dass wir 2023 wieder so eine schöne Regatta haben werden.

Unter den 15 Monas-Seglern machte Siegi den 8. Platz, Christoph den 11., Reimund den 12. und Michael Wakefield (unser Neuer) den 13. Platz. Allen, die zum Gelingen dieser Regattawochenendes geholfen haben, sei hier auch herzlich gedankt.

Siegfried (Siegi) Schwarz



ACHENSEE CUP DYAS

Achensee | 9. bis 10. Juli 2022



Gruppenbild auf der Clubterrasse.

Am Wochenende des 9./10. Juli waren wir mal wieder am wunderschönen Achensee. Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause hat der YCA die Dyas – wieder zusammen mit der Monas – empfangen und das mehr als nur herzlich. Alle Teams wurden persönlich zu Beginn begrüßt, diesmal hatten sich 10 Schiffe aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammengefunden. Mit höchster Professionalität wurde mit Hilfe von Traktor und guter Einweisung fleißig gekrant und schnell waren alle Schiffe im Wasser.

Unter schwierigen Wind-Bedingungen mit häufig drehenden Windrichtungen schaffte es das Wettfahrt-Team 5 spannende Läufe durchzuziehen: Am Samstag wurden 3 Wettfahrten ausgesegelt, zwar bei drehenden Winden, dafür bei atemberaubender Kulisse. Und zur Belohnung gab es das Feierabendbier bei perfektem Sonnenuntergang, für das leibliche Wohl wurde auch mit einem guten Abendessen gesorgt. Am Sonntag folgten noch zwei Wettfahrten, hier mussten die Teams auch mal einen schweren Regen aushalten und das ein oder andere Windloch gekonnt umsegeln.



Super Service am Kranplatz.

Am Ende wurden alle Segler belohnt mit einer herzlichen Siegerehrung, individuellen Preisen und wieder hervorragend organisiertem Auskranken und Abbauen. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!

Steffi Engelmann, GER 1429

Ergebnis Achensee Cup

PL.	SEGEL NR.	STEUER-/MANN FRAU	VORSCHOTER-/IN	1.WF	2.WF	3.WF	4.WF	5.WF	TOTAL
1	GER 1383	Michael SCHMOHL	Andreas GREIF	1	1	(5)	1	1	4
2	GER 1333	Christoph WELSCH	Quirin WELSCH	2	(6)	1	3	4	10
3	GER 1464	Manfred APPEL	Miximilian APPEL	3	3	(4)	2	2	10
4	SUI 285	Peter BRANDT	Regula BÄRLOCHER	4	2	2	4	(11)	12
5	GER 1429	Jürgen ENGELMANN	Stefanie ENGELMANN	5	4	3	(6)	3	15
6	GER 1335	Winfried LAUER	Alexander von MERTENS	6	5	(7)	5	6	22
7	GER 1389	Walter SCHELLE	Simon SCHELLE	7	7	6	(8)	5	25
8	GER 1292	Sven EDELBROCK	Frank LUTTER	(9)	8	8	7	7	30
9	AUT 200	Oliver KEMPF	Thomas KARNER	10	9	(11)	9	8	36
10	AUT 183	Herbert MITTER	Herta MITTER	8	(11)	11	11	11	41



NORDDEUTSCHE MEISTERSCHAFT

Travemünder Woche | 24. bis 25. Juli 2022

Bericht über die Norddeutsche Meisterschaft der DYAS im Vorfeld der Deutschen Meisterschaft in Travemünde.



Siegerteams: 1. Arndt Fingerhut/Andreas Malcher, 2. Michael Bünten/Christof Siemer, 3. Manfred und Maximilian Appel.

Ich hatte sehr früh schon gemeldet, musste aber dann den Vorschoter wechseln, weil Kevin Mertens keinen Urlaub bekam, denn er hatte einen neuen Job angetreten als Berufsschullehrer.

Unser neues Mitglied Fabian Mayrböck fand das eine tolle Idee, die Norddeutsche Meisterschaft und die Deutsche Meisterschaft in Travemünde mitzusegeln und ich hatte ja ein neues Schiff, die DYAS GER 1475 „Grizzlys Königin“.

Wir haben uns zwei Ferienwohnungen beim Rosenhof (einer Seniorenresidenz) gemietet und ich noch einen Liegeplatz, damit es nicht weit zu laufen war. Dort war auch die Mitgliederversammlung der DYAS KV geplant.

Fabian fuhr mit Christoph einen Tag vorher los zum Üben. Bei meiner Ankunft im Passathafen am Vorabend der Regatta waren die meisten Teilnehmer schon da und hatten ihre Probeschläge absolviert. Fabian organisierte, dass mein Gespann auf den Takelplatz kam,

der Kranbetrieb war ja schon eingestellt. Während ich auf die Toilette ging und dann einige DYAS Segler begrüßte, stürzten sich Fabian und Christoph mit seinem Schotten Mario auf meine DYAS und stellten den Mast. Dann kam das allgemeine Rätselraten: wohin gehört der Strecker und/oder diese Leine? Und dann verschwand der Topnant im Mast! Es war kein Achtknoten zur Sicherung drauf gewesen. Fabian kletterte bis zur Sailing, schob ihn von oben ein und Mario stocherte mit der Kugelschreibermine im Mast rum und „Juhu“ - der Topnant konnte wieder richtig eingefädelt werden. Nach dem gemeinsamen Abendessen in der „Seglerrunde“, die zum Stammlokal wurde, ging's zur Ferienwohnung. Diese war recht ordentlich, man hatte zwei Stellplätze, einer davon wurde dann vom Bootsanhänger genutzt. Es waren ja dort die Ersatzsegel und das Werkzeug.



Wanderpreis für A. Fingerhut / A. Malcher.

Wanderpreis für M. Bünten / Chr. Siemer



Sonntag: Auslaufen, der Wind war nicht der Tollste und die längere Strecke bis zur Trave Mündung brauchte doch seine Zeit. Mit Spinnaker dann zur Bahn, die nicht weit weg war, ungefähr auf Höhe des Mövensteins. Kamen ca. 10 Minuten vor dem Start an. Wind war mäßig aus südlichen Richtungen und die vielen Wellen von den Motorbooten nervten, besonders beim Spinnakern.

Der Anfang sah für uns nicht schlecht aus. Fünfter im ersten Lauf, das war ja nicht schlecht, doch die Ernüchterung kam direkt im Anschluss: 14.! Wir waren doch enttäuscht, hatten uns doch mit dem neueren Schiff und den guten Segeln mehr erhofft. Im dritten Lauf nur leicht aufwärts: 11.! Am Montag mit etwas mehr Wind und weniger Wellen gings dann doch besser. Insgesamt 9. von 19 Booten. Die Koblenzer Segler kamen nicht so richtig in



*Baltic Nordic Cup für Berliner
Jugendcrew Lenard Gneist /
Jonas Knappe*



Tritt und lagen dicht beieinander. Jens Leicher 8. mit 34 Punkten, ich 9. mit 35 Punkten, Michael Weber 10. mit 38 Punkten und Christoph 11. mit 48 Punkten.

In der oberen Liga segelte Arndt Fingerhut mit Andreas Malcher vorneweg, bedrängt von Michael Büntgen vom Rursee mit Christof Siemer, der wieder nach mehr als 20 Jahren Pause in der Regattaszene angekommen war. Dritter war Manfred Appel mit Sohn Maximilian, gefolgt von Peter Ludwig und seinem Vorschoter seit Jahren Marlon Zilch. Fünfter wurde, und das hat alle gefreut, Georg Florack mit Johannes Weischede. Georg hatte diese ganze Veranstaltung in Travemünde mit geplant und betreut. Vielen Dank von uns allen.

Dann kam der Ruhetag und die Internationale Deutsche Meisterschaft konnte beginnen. Dann kam noch die Nachricht, dass das Küchenpersonal vom „Rosenhof“ sich mit Corona angesteckt hatte. Nun hieß es, einen Ersatzort für die KV-Sitzung finden. Durch Vermittlung vom Küchenchef konnte die „Alte Vogtei“ gefunden werden und Sitzung war gerettet. Bis zum nächsten Mal

Euer Rolf Weber



*Sonderpreis für die
Damencrew Stephanie
Motsch und Louise
Raschwitz (links).*



*Sonderpreis für
Berliner Jugendcrew
Justus und Ludwig
Muthmann*



Ergebnis Norddeutsche Meisterschaft

PL.	SEGEL NR.	STEUER-/MANN FRAU	VORSCHOTER-/IN FRAU	1.WF	2.WF	3.WF	4.WF	5.WF	6. WF	TOTAL
1	GER 1423	Arndt FINGERHUT	Andreas MALCHER	2	1	2	3	1	(20)	9
2	GER 1391	Michael BÜNTEN	Christof SIEMER	(7)	3	5	2	4	1	15
3	GER 1464	Manfred DR APPEL	Maximilian APPEL	1	5	4	5	'5	(8)	20
4	GER 1440	Peter LUDWIG	Marlon ZILCH	3	12	1	8	2	(14)	26
5	GER 1450	Georg FLORACK	Johannes WEISCHEDE	9	4	6	1	(12)	7	27
6	GER 1421	Eckhard MEYER	Knut PETERS	8	2	3	(10)	7	9	29
7	GER 1432	Alexander WOBETZKY	Heiko ERDMANN	(13)	8	7	11	3	3	32
8	GER 14	Jens LEICHER	Rainer KREMKOW	6	7	(13)	6	9	6	34
9	GER 1475	Rolf WEBER	Fabian MAYRBÖCK	5	(14)	11	7	8	4	35
10	GER 1465	Michael WEBER	Horst RUDORFFER	(10)	6	8	9	10	5	38
11	GER 1403	Christoph BRUCHHOF	Mario IRBLICH	4	9	(12)	12	11	12	48
12	GER 1406	Erik VETTER	Andreas ROMANOWSKY	(20)	20	20	4	6	2	52
13	GER 1118	Jonas KNAPE	Lenard GNEIST	14	10	9	14	14	(20)	61
14	GER 254	Klaus TORNER	Ulli LIPPMANN	12	11	10	(15)	15	13	61
15	GER 1013	Justus MUTHMANN	Ludwig MUTHMANN	(16)	16	16	13	13	10	68
16	GER 1335	Winfried LAUER	Joachim LINDEMANN	11	20	20	17	16	11	75
17	GER 1321	Stephanie MOTSCH	Louise RASCHWITZ	(17)	15	14	16	17	15	77
18	GER 1448	Joke van der SEL	Stephan STEFFENS	15	13	15	(20)	20	20	83
19	GER 1426	Annika ELLERBROCK	Pia ELLERBROCK	(20)	20	20	20	20	20	100

IDM INTERNATIONALE DEUTSCHE MEISTERSCHAFT

Travemünde | 27. bis 30. Juli 2022



Reichlich gefüllter Gabentisch.

Der Koblenzer Hitze entflohen freuten wir uns (Conny vor allem, da sie nur das Damenprogramm gebucht hatte) auf angenehme Temperaturen von 20 bis 25 Grad an der Ostsee.

Wir waren schon ein paar Tage vor der IDM nach Travemünde gekommen. Das Kranen fand Dank altbekanntem Hafenmeister Holger, der schon seit Jahren in Rente sein sollte, flott und kooperativ statt. Unsere Liegeplätze an Steg B waren uns auch seit Jahren vertraut.

Mein Vorschoter Horst Rudorffer und ich nutzten schon die Norddeutsche Meisterschaft am Wochenende vor der Meisterschaft als Training und zur Eingewöhnung an das Ostseesegeln. Da es bei dieser Vorregatta ganz gut lief, konnten wir uns also ganz entspannt auf die Meisterschaft freuen.



Mittwoch, Vermessung:

Die Vermessung am Mittwoch ging zügig und locker an Steg B vonstatten, sodass wir einen anschließenden Kaffeepausch in der Seglertage mit vielen bekannten DYAS Seglern in Ruhe genießen konnten. Für den gemeinsamen Eröffnungsabend zur Meisterschaft hatte Georg Florack wieder beim Italiener an der Trave reserviert. Ein Dank an Georg für seine prima Organisation, denn nur mit seinem Engagement kann in Travemünde die Regatta erfolgreich stattfinden. Unser altbekannter Segelfreund Gundolf Lüdke vom Schluchsee überraschte uns mit seinem Besuch, er war bei Freunden in Neustadt zu Besuch und ließ es sich nicht nehmen, wenigstens an diesem Eröffnungsabend teilzunehmen. Da sieht man doch wieder, wie großartig die DYAS Familie aufgestellt ist.

Donnerstag, 1. Wettfahrttag:

Die Steuermannsbesprechung fand diesmal ganz unkonventionell am Kran statt. Da wir eine Ferienwohnung ganz dicht am Hafen gemietet hatten, konnte ich nach der Steuermannsbesprechung noch in unserem Feriendomizil in Ruhe meine 7 Segelsachen packen und mit Vorschoter Horst dann die weite Anreise zur Regattabahn starten. Der Wind war mit ca. 3Bft. für unseren „Chrichmichdoch“ und die Crew eine passable Windstärke und so lief es in der 1. Wettfahrt auch ganz gut, doch hatten wir beim Zieleinlauf nicht aufgepasst und unsere Freude über den „guten 5. Platz“ wurde mit dem Aufruf zum Berichteschreiben etwas geschmälert. Die 2. Wettfahrt lief gut an bis wir ein Spimanöver vermasselten und auf Platz 25 zurückfielen. Schiet, der Streicher ist schon im Kasten! Bei der 3. Wettfahrt hatten wir den „Chrichmichdoch“ und die bunte Tüte am Mast dann wieder im Griff. Ein passabler 6. Platz besänftigte unsere aufgebrauchten Gemüter und beim Anlegeschluck im DYAS Camp konnten Horst und ich schon wieder den Fauxpas mit dem Spi beschmunzeln.



Es kann losgehen – Siegerehrung!



Die Siegerteams: Dt. Meister A. Fingerhut / A.Malcher (Mitte), Vizemeister N.Schmidt / J.Monreal (links), Dritte Manfred und Maximilian Appel (rechts).



Teampreis für den YCRM: J. Monreal, N. Schmidt, J. Leicher, H. Rudorffer, R. Kremkov, M. Weber.

Am Abend hatte die DYAS Klasse den Empfang auf der „Passat“, bedauerlicher Weise waren nicht für alle Begleitpersonen Karten vorhanden, denn es war ein wunderbarer Abend bei herrlicher Abendsonne mit leckerer Verpflegung, ausreichenden Getränken und guten Gesprächen. Die Crew der „Passat“ musste die standhaften und trinkfesten DYAS Segler um 21 Uhr dann mit Mühe von Bord kehren.

Freitag 2. Wettfahrttag:

Am 2. Wettfahrttag steigerte sich der Wind auf mindestens 4 – 5 Bft. Dementsprechend heftig müssen auch die beiden Crashes auf der Regattabahn ausgefallen sein: Manfred Appel erwischte wohl den Mast von Michael Bünthen und es hieß dann: Mast ab! Michael



B. Gierlich stellvertretend: „Willi Arnolds Gedächtniscup“ für Constantin Ganschow als Besten unter den 5 jüngsten Steuerleuten.

„Senior Master Cup“ für Peter Ludwig.



„Bester der Zweitbesten“ für Rolf Weber / Fabian Mayrböck.

„Hoffnungs-Trophy“ für Johannes und Julian Stricker.



Bünten blieb nur noch der Schlepp in den Hafen und das Auskranken. Schade, war Michael doch nach langer Pause endlich mal wieder unter den Regattateilnehmern. In der 6. Wettfahrt passierte Shorty mit seinem „Kermit“ das Missgeschick und er rammte das Boot von Manfred, beide verloren dadurch etliche Plätze und hatten sich damit auch einen reifen Streicher ersegelt.

Abends war dann zur Mitgliederversammlung eingeladen. Wegen der Corona-Infektionen im Rosenhof musste ein anderer Versammlungsort gefunden werden. Rolf hatte mit seinen Bemühungen Glück und konnte einen Raum in der „Vogtei“ als Ausweichlokal reservieren. Es war bisschen eng und die Organisation mit dem Essen klappte nur bedingt, einige Segler hatten zum Beginn der Versammlung noch immer kein Essen. Aber unsere Klassenvorsitzende Karin Diez hatte die Versammlung soweit es ging gut vorbereitet und im Griff. Einige Unklarheiten bezüglich der Vermessung der neuen DYAS waren erst 2 Tage zuvor bei der Besprechung des technischen Ausschusses mit der HEIN Werft aufgetreten. Die Punkte wurden nach einigen Diskussionen und Erklärungen doch zur Zufriedenheit aller abgestimmt.



Silberschale an Jannik Monreal und Norbert Schmidt.



Samstag 3. Wettfahrttag:

Da bereits 6 Wettfahrten im Kasten waren, konnte an diesem letzten Wettfahrttag die noch ausstehende 7. Wettfahrt nach einer Startverschiebung endgültig gegen Mittag gestartet werden. Der Sieger der IDM stand ja bereits am Vortag nach 6 Wettfahrten fest: Arndt Fingerhut und Andreas Malcher wurden Deutsche Meister der DYAS Klasse 2022. Die beiden hatten am Freitagabend schon ordentlich ihren Sieg feiern können und gönnten sich vor dem Erklimmen des Siegereppchens einen freien Tag. Damit brauchten sie auch nicht mit den schwer einzuschätzenden Windverhältnissen dieser letzten Wettfahrt klarkommen, die uns und einigen anderen Crews die Ergebnisse vermiest. Norbert Schmidt mit Vorschoter Jannik Monreal konnte aber trotzdem seinen 2. Platz und damit den Titel des Vizemeisters sichern. Manfred Appel mit seinem Sohn Maximilian segelte auf den 3. Platz. Herzlichen Glückwunsch an die Sieger! Die Koblenzer Crew des YCRM war aber insgesamt auch zufrieden mit dem Endergebnis: Mit Norbert und Jannik auf Platz 2, Jens Leicher mit Rainer Kremkow auf Platz 5 und Horst und ich auf Platz 7 hatten wir den Mannschaftspreis durchaus verdient.

Die Siegerehrung fand im Anschluss an die letzte Wettfahrt in Ermangelung eines ausrichtenden Vereins am Kranplatz statt. Zwar war die altbekannte „Seglermesse“ neben dem Kranplatz als Ersatz für eine Clubgastronomie in den letzten Tagen immer der Treffpunkt der Segler gewesen,



Obligatorischer TW-Siegerwanderpreis für Andreas Malcher/Arndt Fingerhut.



jedoch fand leider keine gebührende Meisterschaftsfeier statt. Nur im kleinen Kreis von Seglern wurde der letzte Regattatag und die erfolgreiche Meisterschaft anschließend gefeiert. Shorties, Conny und ich blieben zum Ausklang der ereignisreichen Tage noch bis Montag. So konnten wir das Abschlussfeuerwerk von der Ecke des Priwalls aus ansehen, bevor wir montags wieder die Heimfahrt antraten.

Eine tolle Segelwoche war es wieder, wie freuen uns sehr auf künftige Regatten in Travemünde.

Micha & Crew, „Chrichmichdoch“ GER 1465



Sonderpreis für die Steuerfrauen Joke van der Sel und Annika Ellerbrock.



Wanderpreis wandert von der Norddt. Meisterschaft zur IDM an Manfred und Maximilian Appel.



„Baltic Nordic Cup“ für Lenard Gneist und Jonas Knappe.



INTERNATIONALE DEUTSCHE MEISTERSCHAFT NORDDEUTSCHE MEISTERSCHAFT

Travemünder Woche | 24. bis 30. Juli 2022



Erstes Einkranen der HEIN DYAS.

Tagebuch des Landpersonals

Donnerstag, 21.07.2022

Da wir Shorties trotz Wohni eine Ferienwohnung im gleichen Haus mit Conny Huiskens und Michael Weber gebucht hatten, erreichten wir gemeinsam am späten Nachmittag den Priwallhafen, wo bereits Michas Vorschoter Horst Rudorffer uns mit unseren Wohnungsschlüsseln erwartete. Auf Drängen der Hafenmeister riggten wir im Akkord „Kermit“ und „Chrichmichdoch“ zwecks Einkranen auf, um sie bei aufkommender Gewitterwand fast am Hafenende an Steg B noch zu vertäuen. Kaum fertig öffneten sich die Himmelsschleusen. Wir hechteten zurück zum Kranareal, retteten uns nass wie die Katzen in die dort gelegene „Seglmesse“ und nahmen hier in der Trocknungsphase gleich die Gelegenheit zum Abendessen wahr.

Freitag, 22.07.2022

Kühl und windig! Micha und Horst unternahmen Trainingsschlag. Jens, noch ohne Vorschoter Rainer Kremkow, schloss sich dem gerne als Coach von Stephanie Motsch mit neuer Vorschoterin Louise Raschwitz an, da beide noch keine Reviererfahrung haben. Hatte



Ozapft is! Im DYAS Camp am Kohlenhof.

für ihn zur Folge: Umbau der Großschotbelegung. Zwischendurch mit Georg Florack zum „Kohlenhof“, um unser Wohni als Platzhalter für das DYAS Camp abzustellen und Areal mit Trassierband abzustecken, das Georg bereits hinter einer Promenadenbank versteckt hatte. Böse Überraschung: Schachtel noch da, doch Band geklaut! Also mit alten Leinen notdürftig absperren und mit zu früh angereisten Zugvogelcampern die Aufteilung des Terrains abklären. Am späteren Abend Eintreffen des von Jens heiß erwarteten Max Billebeck von der Hein Bootswerft, der nach Kielmontage und Vermessung die HEIN DYAS am Haken hatte. Da der Messbrief nicht mehr rechtzeitig vorliegen würde, nahm Jens mit ihr dann nur an der Norddeutschen Meisterschaft teil und „Kermit“ wartete somit derweil auf seinen Einsatz auf der IDM.

Samstag, 23.07.2022

Reges Treiben auf dem Kranplatz durch vorrangig eintreffende DYAS Teilnehmer. Sie trugen wohl mit ihrer Neugier bei Sichtung der HEIN DYAS mit dazu bei, dass Shorty und Rainer Stunden brauchten, um diese für den großen Augenblick vorzubereiten: erstmals am Kranhaken und unter Applaus der Umstehenden erster Wasserkontakt.

Im weiteren Verlauf des Nachmittags halfen Georg und ich Alex Wobetzky und Heiko Erdmann, die sich für die Organisation der Bierversorgung im DYAS Camp bereit erklärt hatten, die angelieferten Fässer hinter deren Wohni zu rollen, die Biergarnituren aufzustellen und Shortys Zapfanlage zu platzieren.



*Raindrops keep falling on my head! oder
Abwettern in Wohnburg von Torner /
Lippmann..*



*Regen- und Windschutz
– Netter Versuch!*



Schiffstour nach Lübeck – aber bitte mit Cocktail!

Den Abend verbrachten wir mal wieder in der „Seglmesse“ und dieses Mal mit Hafenkino. Während Rolf Weber mit Frau Daniéle dinierte, wurde draußen auf dem Kranplatz seine „Königin“ von Vorschoter Fabian mit Hilfe dessen Clubkameraden Christoph und Mario aufgeriggt. Welcher Service! Und dieser noch mit Sondereinlage: Fabian klettert am Mast hoch, um abgerauschten Toppnant einzufädeln und Mario gelingt es, diesen mit Kugelschreibermine unten herauszuziehen. Dafür gebührte den Dreien von Rolf eine Runde, doch es war leider zu spät – der Wirt schloss die Hütte.

Sonntag, 24.07.2022

Im Tagesverlauf zunehmend sonnig und heiß! 9 Uhr Steuermannsbesprechung – 10 Uhr Auslaufen zur Norddeutschen Meisterschaft auf Bahn Delta – 3 Wettfahrten. Conny und ich beobachteten die letzte vom Café auf der „Hermannshöhe“ aus. Na ja, unserer Einschätzung nach aus der Ferne lagen unsere Männer am Ende der Welt. Das Landpersonal eilte mit „Hopfenkaltschale“ als Trostpflaster zum Steg. Shorty meinte. „Die neue DYAS ist tadellos, halt nur nicht die Mannschaft!“ Tadellos war indessen auch nicht Georgs Anleger in die Box. Durch einen Spagat klatschte er ins kühle Nass!

Zur Abkühlung mit Bier eilte die Seglergemeinschaft ins DYAS Camp, wo zum Ausklang des ersten Wettfahrttages auch rechtzeitig noch Karin Diez und Klaus Schönkes eingetroffen waren und mit Thomas Eckhardt und Christiane Wyrwol den Landpersonalkreis erweiterten.

Montag, 25.07.2022

Sonnig, heiß - 10 Uhr Auslauf zu den letzten 3 Wettfahrten – Conny und ich verfolgten diesen am Strand mit Fußbad. Auf dem Rückweg trafen wir wider Erwarten Joke mit Vorschoter Stephan Steffens, die Landgang wegen angesagten Gewitters bevorzugte. Doch von dem gab es auch am Nachmittag, als gegen 14.30 Uhr das DYAS Feld in die Trave einlief, keine Anzeichen am Himmel. Zwei Stunden später, nach allgemeinem kurzen Durstlöschens im DYAS Camp und Begrüßung des einzigen Schweizer Teams Regula Bärlocher und Peter Brand, erfolgte die Siegerehrung im Picknickbereich des Kranareals. Gratulation an Manfred und Maximilian Appel auf Platz drei und an Michael Bünthen mit Christof Siemer auf dem zweiten Platz. Besonderer Applaus erhielten die Norddeutschen Meister Arndt Fingerhut und Andreas Malcher. Für das Strahlen von Arndt gab es wohl noch einen anderen Grund, von dem mir vorher berichtet wurde: Nach Rückkehr von der Regattabahn segelte er kostümiert die Trave hoch und machte seiner Partnerin im DYAS Camp per Spinnakerinschrift einen unerwarteten Heiratsantrag.



Nach Kultur zu Niederegger.



Wer gönnt sich
welches Hüftgold?

Gegen 18 Uhr, als ein Teil der DYAS Truppe zum Klönschnack im Camp saß, setzte der angekündigte Wetterumschwung ohne Donner, aber mit Wind und Regen ein. Schlagartige Abkühlung von 31° auf gefühlte 20°! Alles flüchtete - wir Shorties mit Fabian unter die Markise der Wohnburg von Klaus Torner und Vorschoter Uli Lippmann, wo wir dem Wetter bei diversen Gläsern heiter gestimmt trotzten. Für Heiterkeit sorgte u.a. Fabian vor Verlassen der Runde, als er meine Bemerkung über seine Schnelligkeit beim Entsorgen im Gebüsch kommentierte: „Ich bin ja auch noch jung! Mit meinem Druck könnte ich Marmorplatten schneiden.“ Shortys späterer Botanikbesuch hingegen endete damit, dass ich ihn mit Kletten übersät aus dem Gebüsch pflücken musste und mit ihm unsere Räder schiebend den Heimweg antrat. Für Klaus, wie ich später erfuhr, endete der fröhliche Abend in der Trave, da er zwecks Fußwäsche auf der steilen Uferbefestigung ausgerutscht war und nur durch Bildung einer Menschenkette von den anderen Campbewohnern wieder an Land gezogen werden konnte.

Dienstag, 26.07.2022

Programmfreier Tag – außer für den KV-Vorstand und Winfried Lauer vom Technischen Ausschuss. Sie konferierten am Nachmittag bezüglich künftiger Bauvorschriftsänderung mit der Hein Bootsweft auf Steg B an der HEIN DYAS. Bevor die Abordnung sich zum gemeinsamen Abendessen traf, nahmen Steffen Radtke und Max Billerbeck Shortys Angebot wahr, ihr Produkt Probe zu segeln und somit die Segeleigenschaften einer DYAS kennenzulernen.

Mittwoch, 27.07.2022

Zwecks Segeltransport zur Vermessung auf Steg B parkten Jens und ich unser Wohni in einer Zufahrtsstraße zum hinteren Teil des Hafengeländes, unter Beachtung der Parkbeschilderung. Die war dann doch nicht so eindeutig! Anruf von Alex Wobetzky: „Beeilt euch, sonst kriegt ihr gleich ein Ticket!“ Mit hängender Zunge nach Sprint angekommen verhinderte ich gerade noch die Anbringung der Knolle. Ich wechselte den Ort des Geschehens frei nach dem Motto: „Wenn dir so viel Gutes wiederfährt, ist das jetzt ein Prosecco mit deinen Landfrauen wert.“

Auch die Vermessung war wohl dieses Mal ohne nachgewachsene Spibäume über die Bühne gegangen. So wurde am Nachmittag im Camp mit Verteilung der von Gisela und Georg Florack organisierten Erinnerungspreise die IDM eröffnet. Zum abendlichen Begrüßungssessen fanden sich die meisten Teilnehmer mit Anhang im „Kaisergarten“ am jenseitigen Ufer der Trave ein.



So ein Pech für „Ramsau“!

Donnerstag, 28.07.2022

11 Uhr - „Eine Seefahrt, die ist lustig...“ nicht nur für unsere Männer, die bereits zu Bahn Charlie unterwegs waren, sondern auch für uns sechs Landfrauen. Wie zu jeder Trave-münder Woche bestiegen wir wieder die „MS Hansa“, die uns bei sonnigen, wenn auch kühleren Sommerwetter über die Trave nach Lübeck brachte. Am dortigen Anleger nahm uns Christiane, die siebte im Bunde, in Empfang nahm und los ging's mit dem kulturellen Teil in der Altstadt: Besichtigung des aktuellen Stadtgartens und Ausstellung der „Budden Brocks“ im „Behn Haus“. Nach



Flanieren über die Shopping-Meile letztes, obligatorisches Ziel: Hüftgold von „Niederegger“ auf dem Rathausplatz. Heimfahrt per Bahn, Männer zurück von 3 Wettfahrten, gestylt und ab zum 2-stündigen Empfang auf der „Passat“ bis ca. 21 Uhr. Was nun? Schauen wir mal ins Camp. Bei Torners war noch was los. In die Runde reihten sich noch Regula und Peter ein mit einem „Verdauerli“ für alle als Gruß von der Schweizer KV.



Kräuterspezialität aus der Schweiz.

Freitag, 28.07.2022

Gegen 14 Uhr Einlauf des DYAS Feldes nach 3 weiteren Wettfahrten. Jens traf ich statt auf dem Steg schließlich auf dem Kranplatz an, wo Michael Büntens „Rammsau“ ausgekrannt mit gebrochenem Mast stand. In Häppchen erhielt ich Schadensbericht, der leider auch „Kermit“ betraf. Am späten Nachmittag kam die HEIN DYAS auf ihren Trailer und durfte aufgeriggt stehen bleiben, nachdem ich die Krancrew bezirzt hatte. Es folgte ein langer Abend mit KV-Mitgliederversammlung, auf der u.a. Pia Ellerbrock und Shorty aus dem Vorstand verabschiedet sowie die Nachfolger Andreas Romanowsky und Dirk Freilingen gewählt wurden.



Bisheriger Vorstand mit neuem Stellvertreter Andreas Romanowsky (dahinter).



Samstag, 29.07.2022

Startverschiebung letztlich auf 13 Uhr. In der Zeit machten Jens und Rainer die HEIN DYAS reiseklar für den Rücktransport nach Koblenz, dankenswerterweise von Horst Rudolf. Nach Beendigung der letzten Wettfahrt, bei der auch noch „Kermits“ Heck beschädigt wurde, begann der allgemeine Run auf den Kran. 17.15 Uhr – Siegerehrung wie gehabt auf dem Kranareal. Außer der Vergabe etlicher Wanderpreise schließlich großer Beifall für die drei Siegerteams von 28 Booten: Bronze für Manfred und Maximilian Appel, Silber für Norbert Schmidt/Jannik Monreal und Gold für Arndt Fingerhut / Andreas Malcher, die abschließend das traditionelle Meisterbad in der Trave nahmen. Herzlichen Glückwunsch! Der gebührende Meisterschaftsschluck auf die beiden war aber wohl mit ihnen untergegangen, so dass sich ohne Meister nur ein kleiner Teil der Seglergemeinschaft danach im Biergarten des Camps einfand.



Verabschiedung von Pia und Shorty.



Zweites Bad der Dt. Meister eigens für die Fotografin (Sylvie).





Sonntag, 30.07.2022

Fast alle traten die Heimreise an. Nicht Conny und Micha, die mit uns Shorties stattdessen bei sonnigem Wetter über den Ostseefernradweg zum Einkehrschwung auf „Gut Groß Schwansee“ radelten. Und wer hatte die gleiche Idee? Joke mit ihrer Freundin, die bereits vor Ort war und uns anlässlich ihres Geburtstages zum Kaffeekränzchen einlud. Schöne Überraschung! Weniger die von Petrus, der es gegen Abend regnen ließ. Nur für das Feuerwerk legt er eine Pause ein, das wir uns zum Abschluss einer ereignisreichen Travemünder Woche nicht entgehen ließen.

Sylvia Leicher

Ergebnis Internationale Deutsche Meisterschaft

PL.	SEGEL NR.	STEUER-/MANN FRAU	VORSCHOTER-/IN FRAU	1.WF	2.WF	3.WF	4.WF	5.WF	6.WF	7. WF	TOTAL
1	GER 1423	Arndt FINGERHUT	Andreas MALCHER	4	1	1	2	1	1	(29)	10
2	GER 1366	Norbert SCHMIDT	Jannik MONREAL	7	(11)	3	1	2	3	5	21
3	GER 1464	Manfred DR APPEL	Maximilian APPEL	1	3	2	3	6	(11)	9	24
4	GER 1432	Alexander WOBETZKY	Heiko ERDMANN	3	(14)	5	5	4	4	12	33
5	GER 14	Jens LEICHER	Rainer KREMKOW	6	2	4	6	9	(16)	10	37
6	GER 1440	Peter LUDWIG	Marlon ZILCH	12	4	(14)	7	5	8	2	38
7	GER 1465	Michael WEBER	Horst RUDORFFER	5	(25)	6	4	8	10	20	53
8	GER 1484	Vetter ERIK	Andreas ROMANOWSKY	(19)	8	16	8	11	6	4	53
9	SUI 285	Peter BRANDT	Regula BÄRLOCHER	11	5	10	(14)	12	2	14	54
10	GER 1466	Joachim SELLSCHOPP	Michael HEINLEIN	2	(28)	8	16	17	7	6	56
11	GER 1421	Eckhard MEYER	Knut PETERS	13	7	13	10	(23)	14	1	58
12	GER 1406	Bernd GIERLICH	Johannes WEISCHEDE	9	10	(19)	12	10	12	7	60
13	GER 1467	Constantin GANSCHOW	Johannes MAUS	(18)	9	15	15	13	9	3	64
14	GER 1416	Johannes STRICKER	Julian STRICKER	(25)	24	7	11	3	5	23	73
15	GER 1475	Rolf WEBER	Fabian MAYRBÖCK	(20)	15	9	9	7	15	19	74
16	GER 1403	Christoph BRUCHHOF	Mario IRBLICH	16	12	18	(29)	20	13	13	92
17	GER 1391	Michael BÜNTEN	Christof SIEMER	8	6	11	13	(29)	29	29	96
18	GER 1426	Annika ELLERBROCK	Pia ELLERBROCK	(15)	(23)	23	17	15	18	8	96
19	GER 1347	Robert KÜHNS	Mario ECKARDT	10	18	22	18	14	21	(29)	103
20	GER 1118	Jonas KNAPE	Lenard GNEIST	17	13	(29)	22	18	19	21	110
21	GER 1450	Georg FLORACK	Ralf MALIK	(29)	22,6	12	21	19	29	11	114,6
22	GER 254	Klaus TORNER	N.N.	(29)	21	21	24	21	20	17	124
23	GER 1013	Justus MUTHMANN	Ludwig MUTHMANN	19,6	25,6	(29)	23	24	17	15	124,2
24	GER 1335	Winfried LAUER	Joachim LINDEMANN	26,6	27,6	(29)	19	22	22	16	133,2
25	GER 1448	Joke van der SEL	Stephan STEFFENS	28,6	(29)	22,6	20	16	29	18	134,2
26	GER 1388	Claus-Michael LEHR	Christine SCHAAL-LEHR	22	(26)	20	25	25	24	22	138
27	GER 1321	Stephanie MOTSCH	Louise RASCHWITZ	26	16	(27)	26	27	25	24	144
28	GER 1424	Hartmut DÜNNEBIER	Marcus SCHLEGEL	(29)	19	25	27	26	23	29	149

SOMMERREGATTA

Rursee | 13. bis 14. August 2022



Wer hat mal wieder den Stöpsel gezogen?

Von Rentnern, Krimis und Bäumchen-wechsel-Dich

Man lernt nie aus: Wie man im ersten Lauf Fünfter werden kann und trotzdem als „Vize-landesmeister“ auf dem Treppchen landet, wusste ich ja schon. Das kann man im Bericht der DYAS Sommerregatta 2019 nachlesen. Aber wie man in der Gesamtwertung sowohl auf dem dritten als auch auf dem ersten Platz landen kann, das war mir neu. Aber der Reihe nach: Ein Bericht vom „betreuten Segeln“, vom „Bäumchen-wechsel-Dich“ und von „drei Krimis auf dem Wasser“.

Das erste Bäumchen wechselte sich bereits vor der Regatta. Nachdem Tobi spontan Corona hatte, gelang es mir in letzter Minute, Jonas als Vorschoter zu gewinnen. Wir waren dennoch pünktlich da und hatten sogar noch Zeit für ein Schwätzchen vor dem Start. Ich erinnere mich noch, dass ich zu Sylvie sagte: „Aber dieses Mal werden wir auf gar keinen Fall schon wieder den Bericht schreiben.“ Das hätte bestimmt auch geklappt – wenn da nicht der erste Krimi gewesen wäre ...

Krimi 1: Im ersten Lauf lief für Jonas und mich eigentlich alles nach Plan – dafür, dass wir 2019 zuletzt zusammen gesegelt waren. Unser Ziel: Bloß nicht fünfter werden! Und



Leckeres Abendessen nach 3 Wettfahrten.



Klönssnackrunde.

tatsächlich war es uns gelungen, nach dem verkorksten Start auf den vierten Platz zu schlüpfen. „Fahr links“, meinte Jonas dann an der Leetonne, „da haben die in der ersten Runde alle Boden gut gemacht.“ Ich war skeptisch: „Hmm, ich weiß nicht ... Na gut, aber wenn's nicht klappt, sind wir Fünfter und dann schreibst du den Bericht!“ Und wenn es klappte, konnten wir noch auf den dritten Platz fahren. Und es sah auch gar nicht so schlecht aus. Trotzdem: Der nächste Verfolger war Christoph – und der ist bekanntlich mit allen Wassern gewaschen. Außerdem war uns durchaus bewusst, dass es im direkten Zweikampf eine bessere Taktik gewesen wäre, die Manöver von Christoph und Michael zu kopieren. Aber: No risk, no fun. Es waren Minuten, die sich zogen wie Kaugummi, aber schließlich war klar, dass wir die falsche Seite gewählt hatten. „Dein Bericht“, stellte ich an Jonas gerichtet fest. Moment. Warum tippe ich dann eigentlich gerade diese Zeilen? Naja, erstens, weil es uns trotz aller Anstrengungen unmöglich war, uns unauffällig auf den sechsten zurückfallen zu lassen. Zweitens, weil es mir da an Konsequenz mangelt und



Frühstück von Lüths für Shorties als einzige Auswärtige.

drittens, weil Jonas ja sonntags gar nicht dabei war – aber dazu später mehr, denn das betrifft ein anderes „Wechsel-Bäumchen“ und einen anderen „Krimi“.

Zunächst zum zweiten Wechsel. Ganz genau kriege ich die Ursachen nicht mehr zusammen, aber in jedem Falle wurde aus zwei Crews eine gemacht. „Ja, wir sind jetzt eine Rentnerklasse. Jeder hat so seine Wehwehchen“, kommentierte Dieter den Sachverhalt später. „Zeit für etwas betreutes Segeln“, meinte ein anderer. Silke und Dieter blieben an Land. Jörg segelte mit Sigrid weiter – und diese beiden wurden uns beinahe noch zum Verhängnis.

Krimi 2: Im dritten Lauf waren wir gerade auf dem ersten Platz! Toller Start, gute Kreuz, schönes Luvtonnenmanöver – dachten wir, bevor wir merkten: Der Spinnaker hatte sich zwischen Vorstag und Fockfall verfangen. Na toll! Da hatte er sich ja den richtigen Zeitpunkt ausgesucht. Wenn wir weiter hinten sind, macht er das nie! Der Downwind klappte dennoch gut, aber an der Leetonne musste die Fock mit runter und der Spinnaker kam auch nicht ohne Riss davon. Den konnten wir heute nicht mehr benutzen, so viel stand fest. Zudem hatten Jens und Sylvie das Bergemanöver genutzt, um an uns vorbeizuhuschen. Die Position als Zweiter konnten wir aber immerhin bis zur Luvtonne halten. Jetzt ein Downwind ohne Spi. Da fährt das Boot gar nicht mal so gut und zu allem Übel waren Jörg und Sigrid dabei, das Feld von hinten aufzuräumen. Und wir: Dritter Platz. Vierter Platz. Fünfter Platz. Es war zum Heulen und eigentlich jede Hoffnung verloren, als uns unerwartet Rasmus, unser Wettergott, zu Hilfe kam. Schon vor dem letzten Schenkel des Dreiecks hatten wir mit Freude beobachtet, dass die Führenden, Jens und Sylvie, dort nicht mehr mit Spi auf Halbwind fahren konnten. Der Wind hatte leicht gedreht. Ein Sachverhalt, der den aktuellen Zweiten, Dritten und Vierten entweder entgangen war oder aus taktischen Gründen ignoriert wurde. Wir jedenfalls kamen, auf einem Kurs etwas höher als er mit Spinnaker noch schnell gewesen wäre, wunderbar ins Gleiten: vierter Platz, dritter Platz, zweiter Platz! Nur auf den letzten Metern drohte sich alles nochmal zu drehen. Hier wurde der Kurs wieder tiefer und es zahlte sich für unsere Verfolger aus, dass sie den Spi an der Landzunge vorbei so „hochgeprügelt“ hatten. Sie machten wieder ordentlich Boden (bzw. Wasser) gut. Hinter uns war Jörg, dem bekanntlich alles zuzutrauen ist. Volle Konzentration jetzt! Wieder unendlich lange Sekunden. Aber am Ende reichte der Vorsprung aus und wir waren glücklich über einen zweiten Platz.

Gerade, weil es samstags so unerwartet gut lief, fand ich es sonntags schade, dass der Rursee-Uferweg gesperrt und damit mein Boot sowie alle potenziellen Vorschoter unerreichbar waren. Zum Glück war absolute Flaute. Ich durfte also unterm Pavillon sitzen und



Kommt noch Wind für die letzte Wettfahrt?

mich des (Rur)Seemannsgarns von Jochen sowie des Seefrauengarns von Sylvie erfreuen. Doch wankelmütig wie die Götter eben sind, stellte Rasmus sich nun auf die Gegenseite. Der Rursee hatte sich diesen Sommer als zuverlässiges Thermikrevier etabliert und auch an diesem Tag sollte noch Wind aufkommen. Zeit für „Bäumchen-wechsel-dich“ Nummer drei – oder vier oder fünf? Ich hatte den Überblick verloren: Auch auf anderen Booten herrschte rege Fluktuation. Auf jeden Fall landete ich als Vorschoter bei Jörg. Und wenn zwei Steuerleute zusammen segeln, ergibt sich selbstverständlich ein ...

... Krimi Nummer 3: Der Start klappte gut. Aber schon in der ersten Wende machte ich natürlich alles falsch! Wir parkten ein und Jens fuhr vorbei. Bei den nächsten Manövern stellte ich mich etwas besser an. Wir konnten wieder die Führung übernehmen. An der Luvtonne wurde es kurz spannend, als sich Jörgs ganz spezielles „Rentnerklassen-Wehwechen“ offenbarte: Demenz. Er wollte doch glatt falsch herum um die Tonne fahren. Ich war sehr stolz auf mich, dass ich rechtzeitig intervenieren konnte und fühlte mich gut geeignet für das „betreute Segeln“. Nach einem spannenden Downwind – Steuerleute unter sich, sage ich da nur – wusste ich zwar, dass ich nicht die Taktik mache, aber nicht mehr, wer hier wen betreute. Auch wusste ich an der Leetonne – an der uns fatalerweise ein Boot mit Kuchenbude genau in den Weg fuhr – dieses Mal doch erst zu spät die richtige Richtung. Nämlich, als Jens und Sylvie die Tonne im Gegensatz zu uns direkt an der richtigen Seite rundeten und uns entgegenkamen. Wieder waren wir auf den zweiten Platz zurückgefallen. Im Verlauf der nächsten Runde glückte es erneut, vorbeizuschlüpfen. Wie,

das ist ein Betriebsgeheimnis. So stand dem Sieg also nur noch ein richtig schön schlechtes letztes Leetonnenmanöver unsererseits im Wege. Die Spannung ging hoch. Der Puls auch. „Aber auf die Art von Spannung hätte ich auch gerne verzichten können“, meinte Jörg, nachdem wir schließlich als Erste über die Linie gesegelt waren.

Ich jedenfalls fand es sehr schön und sehr spannend. Unterm Strich landeten Jörg und Silke (und damit auch Sigrid und ich) ganz oben auf dem Treppchen. Auf dem zweiten Platz war, glaube ich, ein Rentnerteam – aber das kann ich aufgrund meiner eigenen Rentnerdemenz wirklich nicht mehr mit Sicherheit sagen [Anmerkung der Redaktion: Es waren natürlich Sylvie und Jens]. Und auf dem dritten Platz: Da war schon wieder ich – zusammen mit Jonas natürlich. Aber auch für alle anderen hat es sich wieder gelohnt: Sonne, schöner Wind, Weingläser als Teilnehmerpreise, Präsentkörbe für die weiteste Anfahrt und selbstverständlich wieder das berühmte, unübertreffliche Buffet! Schade für alle, die nicht da waren. Und an alle, die da waren: Vielen Dank! Danke fürs Kommen. Danke an die Regattaleitung. Danke an die ganze Organisation. Danke fürs Mitsegeln und danke fürs Mitnehmen. Alles gerne wieder!

Andreas Nies



Die Sieger Silke und Jörg Stransky mit Wettfahrtsleiter Helmut Bongarz (links).



2. Platz: Jens und Sylvie Leicher mit Proviantkorb sponsored by Jochen Stransky.



3. Platz Andreas Nies mit Preis für Vorschoter Jonas Harnacke.



Wanderpreisgewinner Achim Gilliam / Rainer Ritzerfeld mit ältester DYAS am Start.

Noch ein Bericht

13.-14. August 2022

Am 13.08 und 14.08.2022 fand die diesjährige Dyas Sommerregatta am Rursee statt. Wie immer ausgerichtet vom SCW-R. Die Regatta hing noch eine Woche zuvor am seidenen Faden. Erst durch eine Telefonaktion von Helmut Bongarz konnten noch 3 Boote zur Meldung motiviert werden, so dass schließlich 11 Boote am Start waren. Jens und Sylvia Leicher von der Mosel waren leider die einzigen auswärtigen Segler.

An diesem Wochenende meldete die Wetterprognose heißes Wetter mit Temperaturen über 30 Grad. Erfreulicher war, dass zum Start um 13:00 Uhr am Samstag bei böigen 3--4 Bft. aus Ost gesegelt werden konnte.

Nach Abschluss der ersten Wettfahrt ordnete Helmut Bongarz Startbereitschaft für die unmittelbar folgende zweite Wettfahrt an. Diese fand auf gleichem Kurs bei ähnlichen Bedingungen statt. Jedoch nahmen hier nur noch 7 Boote teil. Die anderen Segler hatten bedingt durch die Hitze und wegen der anstehenden „Nachtsegelregatta“ beim ABC-Club ihre Regattateilnahme beendet.

Wie sich herausstellte, verlangte die dritte Wettfahrt mit seinem verändernden Kurs guten Orientierungssinn und volle Konzentration, denn auch ein alter Hase wie Jörg oder Jens sollen sich kurz verfahren haben.

Belohnt wurden die Segler abends mit einem guten Buffet. Dies fand großen Anklang und allen Beteiligten wurde ein schöner Abend beschert. Es wurde viel gelacht und es wurden „tolle Sprüche gekloppt“.

Am Sonntagmorgen sah es (wie so oft am Rursee) zunächst gar nicht nach Wind aus, aber mittags kam doch der Ostwind zurück, so dass noch eine spannende vierte Wettfahrt gesegelt werden konnte. Die anschließende Siegerehrung war, wie beim SCW-R üblich, sehr herzlich und wurde mit Kaffee und Streuselkuchen abgerundet.

Sigrid Lüth, „Farfadet“ GER 1454



BOSTAL DYAS

Bostalsee | 24. bis 25. September 2022

Mit unseren 16 Jahren waren Max und ich mit Abstand die jüngsten Teilnehmer. Eigentlich segeln wir 420er, aber man muss ja immer mal neue Dinge ausprobieren...

Nach der Regatta kamen viele Leute zu uns und erzählten uns von der Tradition, dass der 5. Platz im 1. Lauf schreiben muss. Also schreiben wir jetzt einen Bericht über unsere 1. Dyas-Regatta.

Aufgrund des niedrigen Wasserstandes war es zuerst nicht klar, ob Boote starten können. Zum Glück war das Wetter gnädig, sodass der See wieder genügend Wasser hat und die Regatta stattfinden konnte. Samstags segelten wir 3 Läufe bei gutem Wind. Im 1. Lauf wurden wir (offensichtlich) 5. und waren sehr froh, dass wir so gut mithalten konnten. Wer weiß, ob die anderen uns nicht mit Absicht vorgelassen haben?

Abends gab es nach dem Essen eine Weinprobe und die Jazz-Band „Old Bony Dogs“ trat auf mit dem Mitsegler Claus-Michael Lehr am Schlagzeug. Dies war eine sehr schöne Überraschung.



Christine Schaal-Lehr verliest die Ergebnisse.

Am nächsten Tag wurde kein weiterer Lauf gestartet, da es zu wenig Wind gab. Im Regattahaus wurde dann ein vielfältiges Kuchenbuffet für alle Regattateilnehmer angeboten.

Im Anschluss die Siegerehrung. Michael Weber und Cornelia Huiszens sind insgesamt auf dem ersten Platz mit 3 gewerteten 1. Plätzen. Und konnten den Wanderpokal mit nach Hause nehmen. Auf dem 2. Platz war Rolf Weber mit Ralf Seemann und der 3. Platz wurde von Claus-Michael Lehr und Christine Schaal-Lehr belegt.



Für uns war die Regatta ein schöner Einblick in das Kielboot-Segeln. Im Gegensatz zur Jolle ist das Boot für uns zwar etwas ungewohnt, aber mit unserem Gesamt 5. Platz sind wir sehr zufrieden und es hat echt Spaß gemacht.

Alessa Frank und Max Dencher



Sieger und Gewinner des Wanderpreises
Cornelia Huiszens und Michael Weber.



Zweiter Platz: Ralf Seemann und Rolf Weber.



Dritte: Christine Schaal-Lehr und Claus-Michael Lehr (rechts).



Vierter Platz Stephanie Motsch mit Wolfgang Ulrich.



Fünfter gesamt und Berichteschreiberin Alessa Frank mit Max Dencher.



Band „Old Bony Dogs“ mit Segler Claus-Michael Lehr am Schlagzeug.



Weinprobe zum „Swinging Jazz“.

GENEVER CUP HORN

Markermeer | 1. bis 2. Oktober 2022

Die IJsselmeer-Liebhaber unter den DYAS-Seglern fanden sich am Einheits-Wochenende erstmalig in Hoorn am Markermeer zum Regattieren ein, nachdem die lange Tradition das holländische Gewässer von Medemblik aus zu besegeln, ein bedauernswertes Ende gefunden hat.

Aber Dank der tollen Organisation von Rolf Weber wurde hier am Markermeer eine sehr gute Alternative in einem ähnlich anspruchsvollen Revier und mit einem in jedem Fall sehr anheimelnden Hafen geschaffen.

Nach ziemlichen Wetterkapriolen in der Nacht vor dem Start stand eine ordentliche Welle auf der Regattabahn vor dem „Hoornse Hop“ und es wehte ein noch recht kräftiger Wind aus westlichen Richtungen. Die Regattaleitung hat wohl abends bekannt gegeben, dass es maximal 22 Knoten gewesen sein sollen, aber alle Segler waren sich beim abendlichen wohl verdienten Entspannungsgetränk beim ebenfalls toll organisierten „Captains

Neues Segelrevier: Das Markermeer ist ein ebenbürtiger Ersatz für das IJsselmeer.





Dinner“ einig, dass es zumindest in Böen deutlich mehr gewesen ist. Entsprechend gab es auch auf der Bahn einige spektakuläre Szenen zu beobachten. Insgesamt gab es an diesem Tag 6 Kenterungen, mehrere Materialschäden, wie Fallrollen- oder Trapezdrahtbrüche, sowie sogar einen Mastbruch aus einer der mitstreitenden Bootsklassen.

Sogar die späteren Sieger erlaubten sich einen kurzen Badegang nach dem die 1423 im Wellental schneller segelte als die voranlaufende Welle und die Nase sich folgeschwer in den Wellenrücken bohrte und zu einem „klassischen Stecker“ führte.

Manche dachten sogar, dass ihre Lenzer defekt oder verstopft waren, denn die Wassermassen kamen schneller über das Deck ins Bootsinnere, als es die Wasserauslässe in der Lage waren nach aussen zu befördern.

Von in der ersten Wettfahrt 12 gestarteten Booten, sind am Samstag zur dritten Wettfahrt nur noch 6 übrig geblieben, der Rest ist schon frühzeitig in den Hafen zurückgekehrt und hat entweder lediglich sicher abgewettert oder musste sich trocken oder gar notwendige Reparaturen vornehmen.

Der darauffolgende Regattatag verlief vergleichsweise ereignislos mit drei wunderschönen Wettfahrten mit modbarem und gut segelbarem Wind und einer deutlich gemässigten Welle.



Parkplatzareal Wassersportvereinigung Hoorn vorher und....



...nachher reserviert für die Wohnmobile.

Dementsprechend gingen auch wieder alle Wettstreiter auf die Bahn und so konnten dann am Sonntag Nachmittag um 15.15h, eingeladen von der Wettfahrtleitung auf einer eigens für Regattainformationen eingerichteten Whatsup-Gruppe, die Sieger geehrt werden.

1. Platz: Arndt Fingerhut und Andreas Malcher
2. Platz: Rolf Weber und Kevin Mertes
3. Platz: Michael Weber und Markus Gücker

Nach der Siegerehrung ging das Auskranken und Verladen der Boote sehr schnell, so dass alle zufrieden und glücklich, wenn auch sicherlich ein wenig körperlich beansprucht, die Heimreise antreten konnten.

Auch wenn manche am Ende des ersten Wettfahrttages befunden hatten, das sei „segeln zum Abgewöhnen“ gewesen, war es doch ein rundum gelungenes Regatta-Wochenende in schöner Umgebung mit einer wohl organisierten und stets um das Wohl der Teilnehmer bemühten Wettfahrtleitung für die Rolf Weber bei der Siegerehrung auch noch dankende Worte fand und ein kleines Präsent der Klassenvereinigung in Form einer Flasche Genevers, sowie einer Kiste mitgebrachten Mosel-Weines übergeben konnte.

Danke WSV HOORN und Danke Rolf. Bis nächstes Jahr!

Andreas Romanowsky



Kranareal des Vereins.



Panorama Hafenanlage.



Sundowner auf der Vereinsterrasse mit Blick auf die Altstadt.



Sieger der DYAS (v.l.n.r.):
1. Platz: Andreas Malcher / Arndt Fingerhut
2. Platz: Rolf Weber / Kevin Mertens
3. Platz: Michael Weber / Markus Gücker



MOSEL DYAS

Moselstausee | 8. bis 9. Oktober 2022



Warten auf weiteren Wind an Land und....

Die alternative Überschrift „Die Wilde 13 und der zahme Wind“ würde eigentlich schon das Wesentliche zu unserer Regatta aussagen.

Leider sorgte Petrus trotz goldenem Oktoberwetter mal wieder nicht für ausreichend Wind, so dass die 13 DYAS, davon erfreulicherweise jeweils 3 vom Rursee und Bostalsee, nur in einer Wettfahrt das „Vergnügen“ hatten zu segeln. Besonderes Pech beim Start zu dieser hatte wohl Shorty, denn wegen einer kurzfristigen Fehlerbehebung der Leinenführung unter Deck seiner Hein DYAS ging er zu spät über die Linie. Dafür durfte er am Ende mit seinem Vorschoter Maik Middendorf unseren schweren Wanderpreis „Parkuhr“ in Empfang nehmen.

Hingegen hatte ich die Freude, als Vorschoterin auf „Kermit“ mit einem besonderen Gast aus dem hohen Norden diese Wettfahrt zu bestreiten, nämlich Ralf Stuhlemmer. Über das Wiedersehen nach langer Zeit freuten sich auch alle diejenigen, denen Ralf noch aus der

früheren Regattaszene als Vorschoter von Heinz Schumacher (†) bekannt ist. Gelegenheit zu reichlichen Schnacks erhielten wir schließlich nach dem vergeblichen Warten auf Wind am späten Nachmittag bei Freibier mit Schmalzbrotchen, die die helfenden „Landfrauenhände“ von Anke und Gitta vorbereitet hatten. Bei zunehmender Dämmerung durften sich alle Beteiligten zum Abendessen ins Clubhaus verholen.

Für das Abtrainieren der gebunkerten Kalorien gab es am nächsten Tag keine Chance. So waltete gegen 14.30 Uhr Heinz Bock, Regattaleiter und Sportwart, im Einvernehmen mit der Seglergemeinde seines Amtes und nahm die Siegerehrung vor. Neben den Erinnerungs- und Platzpreisen sowie „Wanderpokalen“ erhielt dieses Mal jede Mannschaft von unserem Konditor und Vizepräsi Michael Luy sen. zur Versüßung des Abschieds eine Schokomedaille mit dem Wunsch auf ein Wiedersehen auch im nächsten Jahr.

Meine Anmerkung: Den Wind können wir uns ja leider nicht backen!

Sylvia Leicher



... auf dem Wasser.

Foto: Gitta Kohnz



Anke und Gitta sorgen für leckere Schmalzbrote.



Foto: Gitta Kohnz

Na denn „Guten Appetit“ und „Prost“!



„Kieler Sprotte“ Ralf Stuhlemmer mit „Mosel-Nixe“ Sylvie.



Für Shorty mit Maik für zu spätes Starten.



Andreas Laschow und Fabian
Mayrböck mit Club DYAS als
„Beste Fritzmeier-Dyas“.

Siegertreppchen

- 1. Platz: Dieter und Sigrid Lüth (Mitte)
- 2. Platz: Jannik und Heinz-Georg Monreal (links)
- 3. Platz: Jörg und Silke Stransky (rechts)





JÜRGEN-BAUMANN-PREIS – BERLINER MEISTERSCHAFT

Unterhavel | 15. bis 16. Oktober 2022

Berlin, Berlin, wir fahren schon wieder mal nach Berlin

Wie jedes Jahr die dritte Regatta in Berlin zum Jahresabschluss mit der Berliner Meisterschaft beim SC Gothia. Schon lange vor Meldeschluss lagen 16 Meldungen vor, davon allein 11 Mannschaften aus Berlin (+ 2 Vorschoter) sowie Sammy mit Knut, Arndt und Andreas, Dirk mit Malte, Georg und Gisela sowie mit der weitesten Anreise Stephanie mit Louise vom Bostalsee. Die Wettervorhersage wurde von Tag zu Tag besser, so dass wir sehr schönes, trockenes, mildes Herbstwetter mit vornehmlich leichten Winden hatten.

Am Samstag um 12.00 sollte es losgehen, alle hatten es bis zur Startlinie geschafft, aber dann kam es anders. Nicht genügend Wind, langsames gemütliches Auf- und Absegeln und auf einmal ein lautes „Rums“. „Stattler und Waldorf“ waren von einer anderen DYAS



Wantenbruch: der Draht.



Wantenbruch: der Spanner.

hart getroffen worden. Die Oberwante hielt dem Druck nicht stand und riss über dem verbogenen Wantenspanner ab. Heiko und Alex „humpelten“ nach Hause und verbrachten den Nachmittag mit der Erneuerung der Wante. Ein Antrag auf Wiedergutmachung wurde vom Schiedsgericht mit einer sehr zweifelhaften Begründung leider nicht gewährt.

Auf der Bahn setzte um 14 Uhr zur Überraschung aller tatsächlich ein leichter SW-Wind ein, so dass 2 gute Wettfahrten gesegelt werden konnten. Sammy hatte mit 2 ersten Plätzen schon mal gut vorgelegt. Wir waren mit einem 5. (!) – oder hätte ich Bernd doch noch vorbeilassen sollen? – und einem 3. Platz super zufrieden. Für eine dritte Wettfahrt wäre es wohl zu spät geworden. Freigetranke und Kassler mit Kraut waren da wohl die bessere Alternative.

Sonntag 10 Uhr erster Start, segelbarer Südwind Stärke 2-3, schwierig zu segeln, da der beste Weg wirklich schwer zu finden war und insbesondere an den Landkanten auch ständig wechselte.

4. Wettfahrt: Der Wind drehte immer weiter rechts und diverse Startversuche mit Gesamtrückrufen und Black Flag mussten immer wieder abgebrochen werden. Das Startschiff



Gruppenfoto von der Berliner Meisterschaft.



musste diverse Male verlegt werden. Für die Wettfahrtleitung auch wegen des Fahrwassers nicht einfach, aber wirklich sehr gut gelöst. Wieder 2 ½ Runden mit Ziel in Luv, also mit vielen Kreuzen, auf denen man zum Teil sehr schnell nach vorne, aber auch nach hinten kommen konnte. Am besten gelöst von Arndt und Andreas, die mit 2 ersten Plätzen nun insgesamt punktgleich mit Jörg und Knut waren.

Kurz vor der letzten Startmöglichkeit noch die Ankündigung zur 5ten Wettfahrt. Ähnliche Verhältnisse, 2 bis knapp 4 Windstärken mit Drehungen unter Land. Spannendes Finish. Auf der Zielkreuz sind Sammy mit Knut noch an Arndt vorbei und holten sich damit mit 12 Punkten den Titel „Berliner Meister“. Arndt und Andreas wurden mit 13 Punkten Vizemeister und mit Platz 3 waren Robert und Mario auf der „Dumpfbacke“ auch noch auf dem Podest.

Insgesamt ein sehr gelungenes Wochenende mit 5 guten Wettfahrten bei schönem Wetter mit leichten Winden. Berlin ist immer eine Reise wert und ich hoffe, dass wir alle Dyas Segler auf der IDM im August 2023 beim SC Gothia wiedersehen.

Kommt gut durch den Winter.

Aus Ratzeburg grüßt Georg

Ergebnis Norddeutsche Meisterschaft

PL.	SEGEL NR.	STEUER-/MANN FRAU	VORSCHOTER-/IN FRAU	1.WF	2.WF	3.WF	4.WF	5.WF	TOTAL
1	GER 1421	Eckhard MEYER	Knut PETERS	1	1	3	(6)	1	6
2	GER 1423	Arndt FINGERHUT	Andreas MALCHER	3	(6)	1	1	2	7
3	GER 1347	Robert KÜHNS	Mario ECKARDT	2	4	(8)	3	3	12
4	GER 1452	Andreas ROMANOWSKY	N.N.	(8)	5	5	2	5	17
5	GER 1440	Peter LUDWIG	Marlon ZILCH	4	7	2	5	(11)	18
6	GER 1450	Georg FLORACK	Gisela FLORACK	5	3	6	8	(9)	22
7	GER 1381	Gunner PERLITZ	Carsten EDINGER	7	2	(9)	7	8	24
8	GER 1432	Heiko ERDMANN	Alexander WOBETZKY	(17)	17	4	4	4	29
9	GER 1406	Bernd GIERLICH	Carsten KNAPE	6	(17)	7	9	12	34
10	GER 1013	Justus MUTHMANN	Ludwig MUTHMANN	10	8	10	(12)	6	34
11	GER 1467	Constantin GANSCHOW	Johannes MAUS	11	11	(13)	10	7	39
12	GER 1321	Stephanie MOTSCH	Louise RASCHWITZ	9	9	11	(13)	10	39
13	GER 1118	Jonas KNAPE	Lenard GNEIST	12	10	12	11	(13)	45
14	GER 357	Michael KRAMER	Jens JOHANNES	13	13	14	(17)	14	54
15	GER 1186	Dirk FREILINGER	Malte HOGE	14	12	(15)	15	15	56
16	GER 1179	Sven DR MARLOW	Frank STÄDTLER	15	14	(16)	14	16	59



Samy und Knut sind die Berliner Meister.

Die Vize-Meister: Arndt und Andreas.



Robert und Mario landeten auf Platz 3.





NACHWORT DES REDAKTEURS

Liebe Leserin, lieber Leser,

nun haben wir es nach einigen Verzögerungen doch noch wieder hinbekommen, das DYAS-Jahrbuch, im gewohnten Design erstmals als digitales Dokument und auf dya.org abrufbar. Thorsten Wassermeyer hatte kurzfristig das Layout übernommen und aus den von Sylvia Leicher unermüdlich gesammelten Berichten und Bildern die vorliegende Jahres-Chronik erstellt und als digitales Dokument im gewohnt professionellen Design auf der DYAS-Homepage bereitgestellt. An Sylvia und Thorsten ein herzliches Dankeschön.

Informationen zur Organisation der Klassenvereinigung, die sich auf der DYAS Homepage bereits befinden, haben wir im digitalen Jahrbuch nicht wiederholt. Dazu gehört auch der Regattakalender.

Nachdem die Saison 2023 bereits voll im Gang ist, sind die ersten Berichte für das nächste Jahrbuch bereits eingetroffen. Wir haben uns fest vorgenommen, die nächste Ausgabe zum gewohnten Zeitpunkt und zusammen mit der aktualisierten DYAS-Messebroschüre zu veröffentlichen. Dazu bittet die Redaktion wie jedes Jahr um möglichst kurzfristige Bereitstellung von Berichten und Bildern.

Weiterhin eine schöne Segelsaison und viel Spaß beim Segeln und Feiern wünscht Euch
Euer Redakteur

Winfried Lauer



Wo das Segeln anfängt.

Die DYAS jetzt neu in unserer Flotte.

Einer der schönsten Klassiker des Regattasports – ab sofort
in Lizenz in gewohnter Hein-Qualität von uns gebaut.

HEIN Bootswerft GbR

Steffen Radtke + Max Billerbeck

Köllner Chaussee 19 · 25337 Kölln-Reisiek bei Hamburg

☎ +49 (0) 4121 755 20 📠 +49 (0) 4121 72769

www.hein-bootswerft.de